Digitized by Google

Digitized by Google

CONTINUATIO
CODICIS
FERDINANDEO-
LEOPOLDINI.

De

Anno 1710. uſque ad
Annum 1720.

PRAGÆ,
Apud Paulum Lochnerum.

Digitized by Google

Digitized by Google

Eleonora.

Liebe Getreue. Wir haben aus dem von euch unterm 18. des jüngſt-abgewichenen Monats May erſtatteten Bericht und deſſen incluſis erſehen, was für eine Controvers in materia rei tributariæ & Collectarum, zwiſchen dem Albert Lonquevalle Grafen von Buquois, und dem Marckt Gaplitz erwachſen ſeynd, was pro & contra verhandlet, bey denen gehaltenen Commiſſionibus und dem Ober-Steuer-Amt befunden,

dann auch von Euch unter den 9. October des jüngſt⸗abgewichenen Jahrs verordnet worden:

Wann wir dann nach genauer der Sachen Unterſuchung befunden haben, daß es regulariter bey dem in der Steuer Amts⸗Rolla befindlichen Numero der 23. und fünffzehen, ſechzehen Theil angeſeſſenen, ſamt denen darzu gehörigen zweyen Unterthanen ſein Verbleiben habe, und obbemeldte Marckt Gapplitz darbey fernerhin zu erhalten ſeye;

Andertens, daß derſelbe auch à proportione dieſes Numeri oder Anſäſſigkeit denen Durch⸗Marchen, Ein⸗Quartirungen, Recrouten und Rimonta, auch anderen Oneribus publicis concurriren ſolle; mithin

Drittens in Dominicali niema⸗

lens

Digitized by Google

lens höher als dieſe 23. und $\frac{15}{16}$. Anſäſſige ertragen, collectiret werden möge; Maſſen/ wann es ſich zu ſeiner Zeit der letzten Reviſion und ſtabilirte Rolla, die wüſte oder verwachſene Fundi beſäet worden/ in eine gröſſere Anſäſſigkeit NB. anzulegen wäre/ ſolche nicht der Obrigkeit/ ſondern dem Univerſo zu ſtatten kommen muß. Jedoch wollen wir;

Viertens geſtatten, daß Intuitu der Landtags-Schlüſſen, allwo der Reiche, der wenig übertragen hat, in ſo lang nicht ein anderes univerſaliter ſtatuiret wird, ſothaner Marckt Gapplitz zu Supplevirung der aus armen Unterthanen, von Zeit zu Zeit in rurali höher, doch niemals über 30. Angeſeſſene collectiret werden könne, und ſintemalen es klar hervor kommet, daß

dieſer Marckt de præterito allzu Exceſſiv collectiret, und ad onera publica gezogen worden ſeye. So iſt es

Fünfftens billig, daß dasjenige, was über 30. Anſäſſige Ihnen bißhero auferleget worden, und liquidiret werden kan, hierwieder in baarem Geld, ſo wohl als auch die March-Speſen alſo (wie ſolche dem Land-Gut gemacht worden) der proportion nach erſetzt und bonificiret werden.

Welchemnach Wir euch hiermit gnädigſt anbefehlen, dieſe Unſere gnädigſte Reſolution an die Gehörde zu intimiren, denen Crayß-Haupt-Leuten des Bechiner Crayſes aber auch zugleich mitzugeben, darob feſte Hand zu halten, nichts darwider lauffendes zu geſtatten, dem Ober-Hauptmann Hunger, daß er euren Verordnungen nicht

alſo

Digitized by Google

alſo gleich pariret habe, ſtarck zu verweiſen, und zu bedeuten, daß, wann er fürohin über die ausgeſetzte Gebühr die Gapplitzer Beſchwehrde, oder euren Decretis nicht parirte, derſelbe in Eiſen geſchloſſener nacher Prag geliefert werden ſolle; Wie dann auch reſpectu anderer Wirthſchaffts-Beamten / und Bedienten / welche Eueren und der Craiß-Hauptleuten Verordnungen ſich widerſetzen / oder ſolche nicht beobachten werden / ein gleiches zu thun und zu obſerviren / und ein ſolcher Renitent durch Arreſt zu beſtraffen ſeyn wird.

Im übrigen ſeyd ihr gar wohl daran, daß die occaſione præſtationum publicarum ergreiffende Provocationes, wie ſie immer Namen haben wollen, ohne ausdruck-

lichen Befehlich keinen effectum ſuſpenſivum nach ſich ziehen werden, ſondern dem provocanti obiger biß zu Austrag der per Provocationem an Uns gnädigen Quæſtion, Eueren Verordnungen nachzukommen, und der Deciſion gewärtig zu ſeyn;

Und ſintemalen die denen Lands-Innwohnern eingeraumte Facultät, die ſchwachen Unterthanen zu ſubleviren, und die Stärckere über die ausgeſetzte Anſäſſigkeit zu collectiren, wann ſolche nicht auf die Singulos reſpectu der Gemeinde reſtringiret wird, verſchiedene Inconvenientien nach ſich ziehet;

Als wollen Wir Euere gutachtliche Gedancken gewärtig ſeyn, ob nicht die Sache pro Futuro alſo zu faſſen wäre, daß nicht eine Stadt, Marckfleck, Dorff oder Gemeinde, in corpore die andern übertragen,

und

und dieſe weniger, jene aber mehr, als die Rolla in ſich enthaltet, conferiren, ſondern ein jede Communität ſtricte bey Ihrer Anſäſſigkeit verbleibe, und nur reſpectu ſingulorum von eben dieſer oder jener Communität die Sublevirung des Aermern und Schwächern geſtattet werden ſolle; Hieran wird vollbracht ꝛc. Wien den 5. Jun. A. 1711.

Eleonora.

P. P. Hochgebohrne, Wohlgebohrne, Wohl-Edelgebohrne, Liebe Getreue.

DEmnach Wir Uns auf die geſchene Anfrag der Königl. Appellation, ob dem Königlichen

Prager-Schloß, wie weit, und in was für einen Grad ein Bluts-Freund dem andern, und wiederum ein Schwager ſeinem Schwager zur Zeugnuß zugelaſſen werden ſolle, gnädigſt reſolviret, und dieſes vor künfftige Richtſchnur eingeſetzet haben, ſo Ihr aus der beyliegenden Abſchrifft mit mehrern zu vernehmen haben werdet.

Womit aber die Unſere gnädige Reſolution zur Förderung jedermanns Gerechtigkeit nicht allein bey denen Burgerlichen, ſondern auch andern Königlichen Inſtantien kund gemacht würde.

Dahero Euch gnädigſt anbefehlende, womit Ihr ſolche gewöhnlicher maſſen zu publiciren, nicht unterlaſſen ſollet.

Wie Ihr dann dieſem nachzukommen, und hierinnfalls Unſeren allergnädigſten Kayſer- und Königl.

Will

Will und Meynung zu erfüllen, wiſſen werdet. Gegeben in der Stadt Wien den 17. Jul. 1711.

Eleonora.

LIebe Getreue. Wir haben durch die Königl. Böhmiſche Hof-Cantzley der hinterlaſſenen Kayſerl. Hof-Cammer Inſinuationem beybringen laſſen, aus was Urſachen von dem aus dem Königreich Böheim in die Grafſchafft Glatz, oder von dannen vice verſa in Böheim führenden Leeder kein Aufſchlag verlanget werden ſollte.

Und weilen bey Referirung derer priorum ſich geäuſſert, daß der in Euerem unter dem 13. Februarii lauffenden Jahrs ſpecificirte Aufſchlag mit der jüngſthin überſchickten, und hier in Copia zuruckkom-

menden Tax-Ordnung nicht über eines komme, wir aber keinen Impoſt anderſt, als wann es durch die Königliche Böhmiſche Hof-Cantzley intimiret wird, erhöhen laſſen wollen.

Als werdet Ihr, wie Wir euch hiemit gnädigſt anbefehlen, ob in exactione dieſes Aufſchlags über die euch intimirte Einrichtung excidiret werde, inquiriren, und ſpecefice berichten, hieran ꝛc. Wien, den 3ten Aug. A. 1711.

I. Intimation an die Hof-Cammer.

Einer Löbl. hinterlaſſenen Kayſerl. Hof-Cammer in Freundſchafft zu inſinuiren, es habe ſich ſo wohl die Königl. Statthalterey, als das Amt der Landes Haubtmannſchafft der Grafſchafft Glatz beſchweh-

ſchwehret, daß man wegen des vor 10. Jahren zu collectiren angefangenen Leder-Aufſchlags / Krafft deſſen vermög erfolgten Einrichtung von dem im Lande conſumirenden Leder nichts / und nur bloß von demjenigen/ was inn- oder auſſer des Lands geführet wird / den Aufſchlag collectiren ſollte / die Grafſchafft Glatz einem fremden Lande gleich tractiren/ und von dem aus Böheim in Glatz / oder von dannen in Böhmen führenden Leder den Aufſchlag prætendiren wolle;

Und weilen die Grafſchafft Glatz realiter ein Stuck vor dem Königreich Böheim / quâ Böheim iſt auch den 30ten Theil von Böheim conſtituiret/ und dahero in Contributione mit dem 30ten Theil concurriret/ mithin für kein ſeparirtes Land gehalten werden kan;

Digitized by Google

Als wolle man Löblich hinterlaſſene Kayſerl. Hof-Cammer hiemit in Freundſchafft erſuchen/ auf daß ſothaner Aufſchlag respectu der Graffſchafft Glatz cum Relatione auf Böhmen/wann nemlich das Leeder aus Böheim in Glatz/ oder von dannen in Böhmen geführet wird/ aufgehoben werde verbleiben. Wien den 3. Aug. A. 1711.

2. Inſinuation an die Hof-Cammer.

EIne Löbl. Kayſerliche Hof-Cammer/ beliebe aus dem in Copia beyliegenden Inſinuato zu erſehen/ was geſtalten die Statthalterey zu Prag und das Amt zu Glatz ſich beſchwehret habe/ dann dem erſten Inſtituto des Leder-Aufſchlags zuwider von denen aus Böhmen führenden Leder/ gleich als wann ſolches

in

in ſeparirte Länder geführet wurde/ der Aufſchlag prætendiret werde/ da doch notorium, daß die Grafſchafft Glatz einen Theil von Böhmen qua Böhmen conſtituire/ ſonderlich in re tributaria zu der Böheim Verwilligung concurrire.

Und ſintemalen ſich die Grafſchafft Glatz abermalen beſchwehret/ daß zu dato die Remedur nicht erfolget ſeye;

Als will man Sie Löbl. Kayſerl. Hof-Cammer hiemit erſuchen/ dieſelbe wolle dieſen zur Ungebühr exigirenden Leder-Aufſchlag von Innländiſchen Vieh/ reſpectu deſſen/ was aus der Grafſchafft Glatz in Böhmen und vice verſa von dannen in das Glatziſche eingeführet wird/ aufzuheben/ und es verbleiben. Wien/ den 23. Jun. A. 1712.

RE-

RESOLUTIO.

Wie das Jus Detractionis wegen der auſſer Landes-führenden Erbſchafft künfftighin zu obſerviren ſeyn wird.

Eleonora Magdalena Thereſia.

LIebe Getreue. Wir haben aus Eurem gehorſamſten Bericht vom 18. Junii nechſthin gnädigſt vernommen / was Uns ihr wegen des Abfahrt-Geldes / ſo wohl der nach weyland dem Daniel Ignatio von Kiemſch / als auch dem Wilhelm unfehlbar auſſer Landes zu verführen kommenden Verlaſſenſchafft halber unterthänigſt berichtet / und weſſen Ihr dabey in Gnaden belernet zu werden gebet-

ten /

Digitized by Google

ten/ verhalten Euch hierauf gnä-
digſt nicht/ daß weilen biß daher
von Seiten Oeſterreich ſothanes
Jus Detractus (wie man deſſen von
Seiten der Böhmiſchen Länder ur-
bietig geweſen) nicht aufgehoben
werden wollen/ Ihr damit gleicher
Geſtalten ex parte des Marggraf-
thum Mähren fortfahren möget/
worbey wir es unter einſten bey Eu-
rem gehorſamſten Vorſchlag dahin
gewenden laſſen/ daß von denen
Verlaſſenſchafften deren verſterben-
en Ober-Stands Perſonen/ neun
Kreutzer/ von Burgerlich- und un-
ſtandmäſſigen Perſonen Verlaſſen-
ſchafft aber ſechs Kreutzer von jedem
Gulden nomine detractus ge-
nommen werden möge. Hieran ꝛc.
Geben Wien/ den 11. Auguſt. A.
1711.

RE-

RESOLUTIO

Uber die,

Zwiſchen der Fürſtin Abbtiſſin bey St. Georgii, und der Königl. Appellations-Cammer, entſtandenen Jurisdiction-Strittigkeiten.

Eleonora.

LIebe Getreue. Wir haben Uns Euere / ſo wohl von den 30. Junii / als 30. Julii inlebenden 1711. Jahrs / erſtattete Bericht-Schreiben / die / zwiſchen der Königlichen Appellations-Cammer / ob dem Prager-Schloß / als gefürſteten Abbtiſſin bey S. Georgii, allda ſchwebende Jurisdiction Beſchwerde betreffend / ausführlich vortragen laſſen / und gnädigſt befunden / daß / allwo gemeldte Fürſtin Ihre Neben-Rechte in publicis & Criminalibus

bus à Magiſtratibus der Königl. Prager-Städte/ und von der Königl. Appellation hat wollen Exempel haben/ hierinnfalls/ gleichwie alle andere Neben-Rechte in Criminalibus von denen drey Präger Haubt-Magiſtraten / und von beſagter Königlicher Appellations-Cammer / in publicis & politicis aber von der daſigen Königl. Statthalterey dependiren; alſo auch Sie Fürſtl. Abbtiſſin ſich auf keine Weiſe deſſen entziehen/ ſondern Ihro Anſaſſen in publicis & Criminalibus von denen Prager-Magiſtraten immediate dependiren/ und auf mündliche Citationes ohne Subſidionalien/ welche die Fürſtin ſonſten requiriret hat/ zu compariren/ auch iden Stadt- und Präger-Gericht alldahin/ wo ein Criminaliſt anlangen thäte/ ſich zu verfügen und auf denſelben die Hand zu legen/ Macht haben ſolle;

Was

Was aber die Protocolla, Manualia des Judicii, und andere Gerichts-Bücher anbelanget/ ſolche werden bey dem Neben-Recht je und allezeit in loco conſueto Judicii verbleiben/ und von der Fürſtl. Abbtiſſin dem Gericht gegen einer Recognition extradiret werden; jedoch mit dem ausdrücklichen Beding/ daß/ ſo offt Sie Fürſtliche Abbtiſſin/ als Grund Obrigkeit ſich in ſolchen erſehen wollte/ das Gericht ihr dieſelbe ad videndum & recognoſcendum jederzeit zu produciren/ jedoch cum reſtitutione, ſchuldig ſeyn ſolle. Die Grund-Zinß und andere Wirthſchaffts-Bücher aber bey der Fürſtl. Cantzeley verbleiben/ mit dem Zuſatz/ daß Sie Fürſtin in Caſu neceſſitatis, ſo wohl dem Gericht/ als auch mehr gedachter Appellation deren Anſehung zu laſſen nicht entgegen ſeyn ſol-

Digitized by Google

ſolle; und gleichwie Sie Fürſtliche Abbtiſſin/ laut der vor Ihren Vorfahrern erworbenen / und in Ihrer Bittſchrifft allegirten Privilegiis in Ihre Anſaſſen in Civilibus immediate Jurisdictionem hat; als befinden wir gnädigſt/ daß dieſelbe auch denen Gerichts-Seſſionibus bey denen Neben-Gerichten bey H. Geiſt in der Alt-Stadt/ als auf dem Augezd auf der kleinen Seiten/ ſo wohl in perſona, als durch dero beeydigten Directorem Cancellariæ Gegenwart ergehen laſſen könne; Sintemalen dieſelbe ohne dem Ihren Belieben nach in Ihre Jurisdictions-Gründe die Anſaſſen frey zu beſtellen/ und zu beeydigten befugt/ mithin auch erwöhnten Cancellariæ Directorem zum Juſtiz-Weſen/ und in Ihre Jurisdictiones oder Neben-Rechte als Directorem beſtellen kan.

Was

Was die Publicationes der Teſtamenten betreffen thut/ weilen ſolche publication ein actus Judicialis iſt: So wird auch dieſelbe in loco conſueto Judicii geſchehen/ auch allda die Proceſſen und Actiones ventilirt werden/ jedoch mit dieſer Schuldigkeit des Gerichts, daß dieſelbe alſo gleich nach der Publication in die Fürſtl. Cantzley in originali ad ingroſſandum communiciret werden; wie dann auch Sie Fürſtl. Abbtiſſin die verhandlete Acta inter partes bey denen Neben-Rechten/ ſich darinnen/ wann dieſelbe noch nicht inrotuliret seyn/ erſehen/ zu ſich avociren kan; jedoch daß ſelbe/ wie obgeſagt/ darüber in Loco Judicii, auch in Beyſeyn Ihrer/ oder Dero Directoris Cancellariæ ſprechen ſolle;

Wann aber dergleichen Acta inrotuliret wären/ oder hierüber bey be-

beſagten Neben-Rechten bereits der Sentenz ergangen wäre / Sie ferners damit nicht mehr moviren/ ſondern der Secundæ Inſtantiæ in Caſu, der dahin von denen Parthen genommenen Appellation zu überlaſſen ſchuldig ſeyn; Maſſen ingleichen auch Sie Fürſtin / als immediate Grund- und Jurisdictions-Obrigkeit/ wann bey ein- oder anderen Neben-Recht/ wo etwelche Aſſeſſores entweder Intereſſationis, Freund- oder Feindſchafft/oder anderer erheblicher Urſachen halber nicht in Judicio ſitzen könten / und hierdurch completus numerus ad Judicandum nicht wäre/hierinfalls Sie Fürſtin von dem gremio, wo die Action inſtruiret wird/die Anſaſſen/ ſo darzu qualificiret wären/ ad hunc actum beeydigen laſſen; Im Fall aber aus ſolchem gremio keine taugliche Subjecta ſich finden

thä-

thäten/mehr-erwehnte Fürſtin auch aus Ihren anderen Neben-Rechten ein und anderen hierzu/ præſtito tamen prius Juramento ad talem actum particularem, zu nehmen befugt ſeye.

Anlangend weiters die wegen der Titulaturen und der Fürſtl. Unterſchrifft von der Königlichen Appellation führende Beſchwehrde/ erſehen wir gnädigſt nicht/ daß mehr erwähnte Fürſtin/ gleichwie Ihres auch alſo befindet/ in ein oder dem anderen pecciret hätte.

Letzlichen/ alldieweilen in dem ſchon etliche Jahr währenden Proceſs zwiſchen denen Burgmanniſchen Intereſſenten eines-dann dem Ferdinand Lierſch/ anderen Theils/ der Königl. Appellation-Bericht nach/ beede Parthen in die von der Königlichen Appellations-Cammer angeordnete Commiſſion

com-

compromittiren/ſonſten auch durante proceſſu Primæ vel 2dæ Inſtantiæ die beede Partheyen in arbitros zu compromittiren/ befugt ſeyn/ und Sie arbitri darüber ſprechen können; Dieſemnach und damit die Partheyen nicht länger in ihren Juſtitz-Weſen aufgehalten werden möchten; So wird öffters bedeute Fürſtl. Abbtiſſin obmentionirte Burgmann und Lieriſche inrotulirte Acta, der Königlichen Appellation, wann ſich die Sach/ wie nicht zu zweifelen/ angebrachter maſſen verhaltet/ zu extradiren haben;

Solchemnach werdet Jhr alles dieſes mehr berührter Königlichen Appellations-Cammer/ wie auch der Fürſtlichen Abbtiſſin alſo gleich bedeuten/ und Sie Fürſtin bey Jhrer habenden Jurisdiction der Neben Rechte biß zu weiterer allergnä-

digſten Deciſion, was Unſers freundlich-geliebten Herrn Sohns Majeſtät und Liebden / ſolcher Neben-Rechte halber künfftig verordnen wurden/ ſchützen und handhaben; Hieran beſchiehet Unſer Allergnädigſter Will und Meynung. Geben Wien/ den 9. Octob. 1711.

Carl.

LIebe Getreue. Wir mögen euch gnädigſt nicht verhalten/ was maſſen der Gräfliche Carl Joſeph Oppendorffiſche Mandatarius ſeine Gravamina in puncto des bey euch zwiſchen Ihme / dann dem Joſeph Byrnatzky unterm 27. Martii vorigen Jahrs ergangenen Entſcheids erſt ſub præſentato den 11. Januarii letzthin eingebracht habe/ und darbey der Meynung gewe-

Digitized by Google

weſen ſeye / daß / weilen mittler Zeit die Quæſtio incidentalis ſich ereignet / ob ihme Mandatario die vorhin reſpectu omnium Cauſarum von hier aus verliehen / 4. wochentliche ſuſpenſio Fatalium auch in 2da inſtantia quoad terminum introducenda zu ſtatten kommen ſolle / denſelben das Fatale zu Einreichung ſeiner Gravaminum biß zu Erörterung dieſes incidental-Anſtands nicht geloffen wäre.

Nachdeme aber beſagtem Mandatario aus der verneuerten Königlichen Lands-Ordnung 7. Folio §. mit Verfaſſungs den ꝛc. bekannt seyn ſollen / daß die Satz-Schrifften / ungeachtet eines entſtehendes incidentis, eventualiter gleichwolen in termino Legali einzubringen ſeynd / welches dann ex paritate lectionis derſelbe auch

in hoc caſu bey der anderen Inſtantz zu beobachten gehabt hätte:

Als hätten Wir zwar Urſach gehabt/ deſſelben legaliter überreichten Gravaminibus auch nicht zu deferiren. Wir haben aber dannoch vor dißmal ſolche anzunehmen befohlen/ und Jhme das Decretum Delatæ in Gnaden ausfertigen laſſen;

Damit aber führohin die Patroni Cauſarum nicht etwa öffters Gelegenheit gewinnen möchten/ ſich dieſer irrigen Meynung in Caſibus Appellationum aut Reviſionum ſub prætextu, ob obige Lands-Ordnung nur ad Primam Inſtantiam diſponiren/ zu gebrauchen.

Als werdet ihr allda publiciren/ daß dasjenige/ was beſagte Königl. Lands-Ordnung quoad primam Inſtantiam verordnet/ auch quoad

2dam

2dam Inſtantiam alſo zu beobach-
ten/mithin die Gravamina jedesmal
in termino legali continuo des
ſich etwa dabey ereignen mögenden
incidentis ungeacht eventualiter
einzurichten ſeyn. Hieran wird Un-
ſer allergnädigſter Will und Mey-
nung. Wien/ den 5. Febr. A. 1712.

Carl.

Carl.

Liebe Getreue. Demnach es ſich öffters zutraget/ daß etwel-
che Perſonen von einer Familie in
höhern Stand oder Grad erhoben/
oder ſonſt mit Prædicaten und
Prærogativen begnadet werden/die
andern von ſothaner Familie aber
in dem vorherigen Statu verbleiben/
ſodann/ nach Verflieſſung etlicher
Jahren bey deren Deſcendentibus

Digitized by Google

(förderiſt wann diejenigen / welche von denen unbegnadeten abſtammen / ſich gleicher Titulatur mit anderen illegitimè gebrauchen) eine Confuſion erwachſet alſo / daß man nicht wiſſen kan / wer aus dieſer Familie von dem begnadeten erſtere acquirente abſtamme / und ſich der Standes-Erhöhung / oder Begnadigung licitè & validè gebrauche; dieſe Uſurpationes der Standes-Erhöhungen / und Prædicaten aber / Unſeren Kayſerlichen und Königlichen Regalien zu nahe gehen / und dahero auf keinerley Weiſe zu geſtatten ſeynd; Als befehlen Wir euch hiemit gnädigſt Unſere Königlichen Land-Tafel / und alle Subalternos dahin zu inſtruiren / auf ſolche Unordnungen wohl acht zu haben / die ungebührende Titulaturen nicht zu geſtatten / da hierinnfalls, ob ſich jemand einer Prærogativ

gativ zu recht / oder unrecht ge-brauche / ein Anſtand vorfallete / darüber genau zu inquiriren / und ob diejenige Perſon von dem acquirente abſtamme? fleiſſig nachzuſehen / mithin keine Uſurpation zu geſtatten;

Wie dann Euch obliegen wird / hierob ein wachtſames Auge zu tragen / und in derley Fällen / dabey der Expedition Unſerer Königlichen Böheimiſchen Hof-Cantzley in Reſcriptis aut Decretis, reſpectu Titulaturæ ein Verſtoß ſich äuſſerte / denſelben alſo gleich durch einen Bericht anzuzeigen. Wien / den 7ten Martii. A. 1712.

Carl.

Carl.

Liebe Getreue. Demnach Wir aus verſchiedenen an Uns mittelſt Unſere Königliche Böheim

Hof-Cantzley devolvirten Begebenheiten gnädigſt wahr genommen / was maſſen in denenjenigen Fällen / allwo es mit einem Land und reſpective Burgerlichen Gut entweder wegen deren darauf hafftenden und ex Concurſu Creditorum eine Cridam veranlaſſenden Schulden / oder auch / da es ein Waysen-Gut betrifft / zu einer öffentlichen Feylbietung gelanget / ſich nicht wenig Zweifel und Irrung hervor gethan; wie man ſo wohl mit Publicirung sothaner Feylbietung / als auch darauf erfolgenden Licitationibus und endlich der Adjudication ſelber gleichförmig und verläßlich verfahren ſolte? Inmaſſen dann auch dahero das Credit-Weſen und reſpectivè bonum pupillare verſchieden beeinträchtiget / und die Partheyen in langwürige

rige

Digitized by Google

rige koſtbare Proceſſen geſprenget worden.

Als haben Wir gnädigſt reſolviret dasjenige/ was in etwelchen Particular-Fällen hierinnfalls bereits decidiret / gleich ein ſolches in unſerm Erb-Hertzogthum unter meiſtens beſchiehet/ in dem Marggraffthum Mähren aber bereits geſchehen / auch in Unſern Erb-Königreich Böheim in vim Sanctionis Pragmaticæ zu jedermänniglichen künfftigen Verhalt publiciren zu laſſen: Daß nemlichen.

Primò. Wann in jetzt gedacht Unſerm Erb-Königreich Grund und Boden/ wie anfangs erwehnt/ oder des darauf hafftenden Schulden-Laſts halber / oder aber ein Wayſen-Gut zu offentlicher Feilbietung gelangt / und hierzu dem alten Herkommen nach von Unſern Königlichen gröſſeren Land-Recht/

Digitized by Google

oder zur ſelbigen Zeit / wo daſſelbe nicht gehöget wird / Unſere Königliche Stadthalterey und reſpectivè Königliche Lehen-Amt / allwo es um ein Lehen-Gut zu thun iſt / zu ſothanen Verkauff gewiſſe Commiſſarii deputirt / zugleich auch / wo es vonnöthen / ein Curator ad Cridam, und wo etwan die Vormünder des Verkauffs-halber mit intereſſirt / ad rem pupillarem beſtellt wird / dieſe offentliche Feylbietung nit nur bey derjenigen Inſtantz / worunter das in Verkauff gebrachte Gut gehörig / offentlich affigiret / ſondern auch in demjenigen Crayß / wo es in gelegen / und denen benachbarten 3. Crayſen mittelſt einer von Unſerer Königlichen Stadthalterey deſſenthalben ergehenden ſchleunigen Verordnung per patentes mit Benennung derer Commiſſarien / bey welchen ſich die

Digitized by Google

die Kauffliſtige anzumelden haben wurden/ wie auch des Tags/ in welchem ſich die drey monatliche Friſt zur Licitation anfahe (worunter die Erſtere nach gut bedüncken/ wann ſothane Publication durch die Crayſe männiglich bekant seyn kunte/anzuſetzen iſt) publiciret werden; So dann

2do. Nach Verflieſſung der dreyen Monaten/ binnen welcher Zeit/ wann jemand einen Anbot zum Kauff thäte/ daſſelbe alſo gleich dem Königlichen Creyß Amt/ worunter das im Verkauff ſtehende Gut gehörig/ beygebracht/ und von den in dem eigenen Crayß von ſich ſelbſten/ in denen Benachbarten aber auf vorhergehende Requiſition, ſothane Anbot gleichfalls per patentes denen daſigen Inwohnern kund zu thun ſeyn wird/ ſodann auf dem/ denen erſtern pa-

tentibus inſerirten Tag und Stund/ wie auch den Ort / wo die zu ſolchem Ende conſtituirte Commiſſarii anzutreffen ſeyn wurden/ die Licitantes oder deroſelben Mandatarii mit gnugſamer Vollmacht auch ſonſten wohl inſtruirter bey der Commiſſion erſcheinen / daſelbſt die Licitation veranlaſſet/ hierauf mit dem plus offerente ac melius ſolvente der Contract biß auf Ratification desjenigen Dicaſterii, von welchem aus die Commiſſarii verordnet / geſchloſſen/ nachgehends auch dahin mit der gewöhnlichen Relation überreichet werden: Im Fall aber

3tio. Zwey oder mehr Licitantes der Licitation inhærirten/ und keiner abweichen wollte bey ſolcher Begebenheit ſollen die Commiſſarii nach Verflieſſung drey oder vier Tägen/ ſo denen ſollici-

tan-

Digitized by Google

tantibus zur Bedenck-Zeit gelaſſen werden/ eine beſondere Tagfahrt der Zuſammentrettung Ihnen andeuten/ bey ſolchem Congreſſu ein Wachs-Liecht anzünden/ ſo lang als ſelbiges brennet/ dem Herkommen nach / der Licitation Platz geben/ nach Verbrennung der Kertzen aber/ alſogleich mit demjenigen/ welcher da in dem Meiſtbieten den Anfang gemacht/ und beſſere Bezahlungs-Bedingnuſſen angebotten/ auf Form und Weiß/ wie es in nechſt vorhergehenden puncto ausgemeſſen/ den Contract ſchlieſſen. Wie dann ſolches:

4tò. Auch in demjenigen Fall/ wo ihrer zwey oder mehr zwar biß Ausgang der drey Monathlichen Licitations-Zeit einander in den mehr bieten treiben/ bey den allerletzten/ wie unſern erwehnet/ nach

Digitized by Google

Verflieſſung drey oder vier Tägen von denen Commiſſarien angeſtelter Zuſammenkunfft oder Tagfarth/ keiner aus ihnen weder etwas anbieten/ weder von den vorigen Anbot expreſſe abſtehen thuet/ eben alſo gehalten/ und das ſubhaſtirte Gut auf demjenigen/ ſo/ wie kurtz hiervon berührt/ der erſte in Anbot plus offerens & melius ſolvens geweſen/ der Kauff-Contract authore prætore aufgerichtet/ Er auch ſolches wegen nicht gethaner zeitlicher Ablaſſung/ damit hierdurch der Credit und reſpectivè rei pupillari kein Nachtheil erwachſe/ in den angebottenen Preiß anzunehmen gehalten ſeyn ſolle. Und nachdeme:

5tò In Unſerm Königreich Böheim bey denen Burgerlichen und anderen derſelben Stylum und Ritum haltenden Neben-Inſtantien

Digitized by Google

an ſtatt der drey Monatlichen ad Licitandum vorgeſchriebenen Friſt und was eben von publicirung in denen Craiſen angemercket / zu Dato herkommens geweſen / daß die ſub Haſtâ zum Verkauff kommende Gründe durch die 3. Subhaſtations-Zettel feil gebotten / und alsdann erſt zu der Adjudication geſchritten worden ; Alſo laſſen Wir es auch dabey gnädigſt bewenden / daß nemlich / wann ein mit Hypothecis und reſpectivè Arreſtis Schulden halber überladen / oder Wayſen Grund-Stuck durch offentliche Feylbietung zum nothwendigen Verkauff ankommet / ſo wohl der erſte Subhaſtations-Zettel auf 6. Wochen / als auch der andere auf 4. Wochen / und der letzte auf zwey Wochen nicht allein ad valvas des Raths und Gerichts-Haus / ſondern auch / wo es

thun-

thunlich/ auf den Grund-Stuck ſelbſten zur männiglichen Wiſſenſchafft angeſchlagen/ und hernach denjenigen/ welcher da in tempore & in re plus & melius offerens geweſen/ von Gericht aus adjudiciret / jedoch / wann ſich eben allda einer von denen in vorgehenden puncto 3tiò & 4tò angedeuten Zufall ereignete an ſtatt des etwelchen Orten ſonſt üblich geweſen / vierten Subhaſtations Zettul von ſelbigen Gericht aus / eine Commiſſion verordnet / zu demſelben der dritt und vierte Tag nach Ausgang der letzten zwey wochentlichen Subhaſtations-Zeit die Sollicitantes adcitiret/ daſelbſt ein Wachs-Kertzen angezündet/ und nach derſelben Ausbrennung obbeſchriebener Maſſen dahin auf vorhergehende Commiſſariſche relation demjenigen/ ſo der erſte in Anbot plus offerens

Digitized by Google

rens. & melius ſolvens geweſen/ zugeſprochen werden/ er auch ſolches dergeſtalten aus denen ob mit angeführten Urſachen anzunehmen ſchuldig ſeyn ſolle;

Euch ſolchemnach gnädigſt befehlende/ daß Ihr dieſe Unſere Kayſerl. und Königliche Pragmatical-Sanction dem Herkommen nach/ ſo wohl bey Euch mit Adcitirung der geſchwornen Lands-Advocaten und Procuratoren publiciren/ als auch bey allen andern Hoch- und niedrigen Inſtantien/wie nicht münder in denen Königlichen Crayſen gewöhnlicher maſſen kund machen ſollet/ erſtattende hieran Unſern gnädigſten Willen und Meynung. Geben in Unſerer Stadt Wien den 14ten Monats-Tag April in An. 1712. Unſerer Reiche/ des Römiſchen im Erſten/des Hiſpaniſchen im Neunten/ und deren Hungariſch-

und Böheimiſchen auch im Erſten Jahr.

Carl.

An die Appellation.

Kayſerl. Schreiben, Krafft deſſen die Königl. Appellation inviſis Actis denen Gravaminibus weder deferiren noch denegiren ſolle. De præſ. 23. Julii A. 1712.

Carl.

Liebe Getreue. Ungeacht Ihr laut deſſen unterm 2ten Sept. nupr. wegen des Tobiä Lihls contra die Stadt Caden, eingebrachten Berichts, und der von der Königlichen Appellations-Cammer euch überſendeten Erklärung und Nach-

Nachricht/ Uns zu vernehmen gegeben/ aus was für Urſachen/ und Motiven gedachte Appellations-Cammer/ der von gemeldten Lihl introducirten Appellation inviſis actis Primæ Inſtantiæ, bloß auf die eingebrachte Gravamina denegiret habe; So tragen Wir doch ein gnädigſtes Bedencken/ ſolchen von gemeldter Appellation-Cammer gethanen gutächtlichen zu fügen/ ſondern gnädigſt gewöllet ſeynd/ damit dieſelbe Lihliſche Acta gehöriger Orten abfordern/ und ferners nach deren fleiſſiger Unterſuchung/ Ihre Meynung ſuper denegata hac Appellatione eröffnen/ und dieſelbe euch überſenden/ Ihr aber ſelbe ferners zu handen Unſerer Königlichen Böheimiſchen Hof-Cantzley überſchicken/ Appellations-Cammer aber zugleich bedeuten ſollet/ daß Sie hinführo allezeit

lezeit bey einer jeden introducirten Appellation, nebſt denen Gravaminibus auch die acta Primæ Inſtantiæ in Erwegung zu ziehen/ und darauf reflectendo zu deferiren/ oder zu denegiren haben werde. Hieran beſchiehet ꝛc. Preßburg den 8ten Junii 1712.

Carl.

An die Commiſſion zu Prag über die Jůdiſche Policey.

Kayſerl. Schreiben de præſ. 23. Junii 1712 de Tribunal Moraviæ, die Einlag-Tax der Grůnde betreffend.

Carl.

LJebe Getreue. Wir haben aus Eurem allerunterthänigſten Bericht vom 6. Aprilis letzthin umſtändlichen vortragen laſſen / und gnädigſt vernommen/ wie ihr gehorſamſt vermeinet / künfftighin die Einſchreibungs-Taxen bey Unſeren Königl. auch andern Städten

da-

daſelbſt im Lande/ bey Erkauffung der Häuſer und Gründen beſtändig einrichten zu laſſen/ auch was Ihr bey der Königl. Stadt Mahriſch Neu-Stadt / wegen Aufrichtung ordentlicher Stadt- und Grund-Bücher/ um darein alle Kauff- und Verkauff-Contracten/ Kauffſchillings-Währungen/und dergleichen zur Sicherheit derer Poſſeſſorum behörig vermercken zu können/ veranſtaltet habet.

Wann Wir nun hierauf gnädigſt hiemit reſolviren/ daß führohin wegen Vermerck- oder Einſchreiblaſſung der erkauffenden Häuſer und Gründen / in Unſern Königlichen Städten/ ohne Unterſchied/ ob eine höhere Standes-Perſon/ oder ein anderer contrahire / acht per mille, in denen andern Städten/ und Orten aber indiſtincte 4. per mille, und mehrers nicht genommen werden ſolle. Als

Als werdet Jhr dieſes ſo wohl de-
nen Magiſtratibus Unſerer Kö-
niglichen Städten / dann auch zu-
forderiſt / zu Unſers Königlichen
Landes - Unter - Cammerers Ob-
ſicht / und Nachricht / intimiren /
als auch im Lande zu jedermanns
Wiſſenſchafft per Patentes publi-
ciren / und ſo dann nach deſſen Voll-
zug das gewöhnliche Exemplar Pa-
tentium hieher gehorſamſt einſchi-
cken; Jm übrigen approbiren wir
auch gnädigſt / was Jhr wegen or-
dentlicher Haltung der Stadt - und
Grund - Bücher bey dem Neuſtäd-
ter Magiſtrat, wohl verordnet ha-
bet / deſſen dann auch die übrige
Königl. Städte / wo etwa dieſe Ord-
nung nicht eingeführet wäre / durch
den Landes - Unter - Cammerern zu
erinnern ſeyn wurden. Hieran be-
ſchicht

ſchicht 2c. Preßburg den 20. Jun. An. 1712.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Was Wir in Cauſa des von denen auf dem Land Handel und Wandel treibender Präger Juden zu Handen der Landes-Judenſchafft zu entrichten, kommenden Perdons, und was deme mehrers anhängig / gnädigſt reſolviret / und der zu Einrichtung der Jüdiſchen Oeconomie und des Polycey-Weſens angeordneten Commiſſion bedeutet haben / ein ſolches erſehet Ihr ob den copeylichen Innſchluß in mehrern. Den Wir an euch zu dem Ende überſchicken / damit Ihr darob feſte

feſte Hand halten/ und Sie, Landes Juden dabey ſchützen möget; hieran beſchicht Preßburg / den 11. Julii 1712.

Carl.

Inſinuat. vom Königl. Tribunal aus Mähren de præſ. 1. Sept. 1712. eines Kayſerl. Reſcripti inhibit. wegen der von denen Obrigkeiten Ihren Unterthanen aufgetrungen Failſchafften.

Carl.

Liebe Getreue. Wir mögen Euch nicht verhalten / daß bey Uns glaubwürdig / und auch aus vielfältigen Beſchwerden allerhand Unterthanen vorgekommen / was maſſen in Unſerm Erb-Marggrafthum

Digitized by Google

thum Mähren / faſt insgemein bey denen Herrſchafften und Gütern / der unbillige Mißbrauch eingefüh- ret ſeye / daß die Obrigkeiten Ihren Unterthanen allerhand Wirth- ſchaffts- Effecten und Failſchaff- ten / welche ſie entweder ſelbſten in Ihren Territoriis erzeigten / oder auch von anderwärts zuſammen kauffen, als da ſeynd Getraid / Bier / Wein / Brandwein / Vieh / Fiſch / Butter / Schmaltz / Wolle / Geflie- gel-Werck / und dergleichen Sa- chen mehr / wider Willen und Ver- langen der Unterthanen / denenſel- ben um einen gewiſſen offt unbilli- gen Preiß und Werth vorlegen / mithin die Unterthanen gezwungen werden / dergleichen vielmalen gar verdorbene Failſchafften / ob ſie gleich ſolche öffters weder genieſſen / weder weiter an das Geld bringen können / um den ausgeſetzten Werth

dannoch anzunehmen / und der Obrigkeit zu bezahlen.

Wann nun aber dieſes wider die natürliche Billigkeit und alles Recht lauffet / zumalen niemand / wann er nicht will / noch brauchet / zugeſchweigen etwa gar nicht genieſſen kan / zu kauffen / oder käufflich anzunehmen ſchuldig iſt / Wir auch Unſers höchſten Amts wegen nicht zugeben können / daß die Armuth auf eine ſolche faſt unchriſtliche Weiſe getrucket / und der Unterthan zu Schaden des Publici ſo wohl / als der Obrigkeit ſelbſten entkräfftet werde;

Als reſolviren und ordnen Wir gnädigſt hiemit / daß von nun an alle dergleichen Vorlegungen derer Wirthſchaffts-Effecten / und Failſchafften / wie die immer Namen haben mögen / gleichwie es auch alſo nach weyland Unſers Hochgeehr-

teſten

teſten Herrn Vatters Leopoldi Majeſtät und Liebden glorwürdigſten Andenckens allſchon unterm 28. Junii des längſt=verfloſſenen 1680ten Jahrs in Unſerm Erb=Königreich Böhmen eingeführet worden; Gleicher Geſtalten in Unſerm Erb=Marggrafthum Mähren völlig aufgehoben/ ab=und eingeſtellet ſeyn/ mithin keine Obrigkeit daſelbſt führohin/ mehr befugt ſeyn ſolle/ Ihren Unterthanen/ die Wirthſchaffts=Failſchafften bevorab/ wann dieſelbe ſchon verdorben/ wieder ihren freyen Willen/ und was ſie nicht ſelbſten freywillig annehmen wollen/ käufflich aufzudringen/ welches doch im übrigen der Breu= Vrbars- und Wein=auch Brandwein=Schancks=Gerechtigkeit einer jeden Herrſchafft/ mithin das Bier= wie auch Wein=und Brandwein in die offene Kretſcham/ oder wo es

ſonſten Herkommens / auszuſtoſ-
ſen / auch kein fremdes Bier und
Brandwein auf Obrigkeitlichen
Grund und Boden einführen zu
laſſen / unpræjudicirlich ſeye / wie
ingleichen hierunter nicht diejenige
Failſchafften / anzunehmen / verſtan-
den ſeyn ſollen / welche bey einer und
andern Herrſchafft / aus alten Ver-
tragen / in würcklicher Ubung mit
Einwilligung der Unterthanen her-
gebracht ſeynd / und befehlen Euch
dieſemnach hiemit gnädigſt / daß Ihr
dieſe Unſere Ernſt-gemeinte Re-
ſolution im gantzen Land durch eige-
ne in Unſerm Nahmen Teutſch- und
Böhmiſch / in Druck bringende Pa-
tenten ſchleunig publiciren / auch
in denen Crayß-Städten affigiren
laſſen / und den Vollzug deſſen mit
Einſchickung einiger Exemplarien
ermeldten Patenten in Unterthänig-
keit berichten. Im übrigen aber /
wo-

Digitized by Google

womit wider dieſes Gebot von niemanden gehandelt / ſondern die Ubertretter von Unſerm Cammer-Procuratore bey gehöriger Inſtanz Gerichtlich beſprochen / und nach Geſtalt der Umſtände / zur Straff und ernſtlichen Einſehen gezogen werden / die fleiſſige Obſicht tragen ſollet. Hieran ꝛc. Preßburg den 12. Julii 1712. ꝛc.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Wir haben aus dem von euch unter dem 23. Martii abgelaſſenen Bericht / und deſſen hier zuruck kommenden Incluſis erſehen / was ihr / in materia des von denen auf dem Lande / Handel und Wandel treibenden Präger-Juden / zu handen der Landes-Judenſchafft zu entrichten kommenden

Digitized by Google

Perdons berichtet, und vorgeſchlagen; Wie Wir nun hierüber gnädigſt reſolviret haben, daß nach der Prageriſchen Tariffa der Perdon, von denen Prager-Juden, welche auf dem Lande einen Handel treiben, reſpectu aller auf dem Lande führender Handlung (es möge ſolches geſchehen an Orten, wo Juden-Gemeinde ſeynd, oder wo ſich auch keiner befindet, indiſtinctè & ſimpliciter zu handen der Landes-Judenſchafft zu entrichten ſeye.

Andertens, daß ſolcher Perdon nicht ein- oder andern Crayß, oder Gemeinde, privativè, ſondern der gantzen Land-Judenſchafft in Corpore zu ſtatten kommen, und denſelben ordentlich verreitet werden müſſe.

Drittens, daß von Seiten der Landes-Judenſchafft zu dieſer Collecta, bey denen auſſer Prag haltenden

den Jahr-Märckten/welche die Juden zu frequentiren pflegen/ eigene Einnehmer beſtellet / auch in der Stadt Prag zwey oder drey Perſonen zu Eincaſſirung des Perdons, welchen die Präger-Juden/ von denen auſſer der Jahr-Märckten/ auf dem Lande ſchlieſſenden Contracten / und treffenden Handel/ daſelbſt ad Caſſam der Landes-Judenſchafft abzuführen haben, gehalten werden mögen.

Viertens/ die Prager-Juden/ wegen derley / auſſer der Jahr-Märckte/ auf dem Lande führende Handlung / von demjenigen Ort/ wo ſie den Handel treiben/eine wahrhaffte glaubwürdige Atteſtation ſuper quanto, & quali nehmen/ und ſolche obbenannten in Prag befindlichen beſtellten der Landes-Judenſchafft/oder auch Ihren auf dem Lande Einnehmern inner nächſten

vier Wochen à dato des beſchehenden Handels produciren/ und den davon kommenden Perdon richtig abführen ſollen/ und endlich

Fünfftens/ daß auf dem Fall/ da ein oder anderer Präger-Jud der Verſchwärtzung halber überwieſen werden könte/ ſolcher bey denen Gerichten Unſerer Königlichen alten Stadt Prag zu denunciren/ daſelbſt für zu fordern/ die Sache Summarie zu unterſuchen/ und wann genugſame Indicia vorhanden ſeyn möchten/ demſelben ein Juramentum purgatorium, oder der ſogenannte Pann ohne Zulaſſung einer Provocation aufzulegen/ und ſo fort die Sache ſummariter zu faſſen/ auch wieder die Contravenientes, und Verſchwärtzer mit der Straff/ und Execution gleicher Geſtalt/ wie reſpectu des

Prä-

Digitized by Google

Präger = Perdons geſchiehet / zu verfahren ſeye;

Als haben Wir Euch ſolches zur Nachricht / und dißfälliger weitern Verfügung bedeuten wollen; Geben Preßburg den 14. Julii A. 1712.

Kayſerl. Schreiben, de præſ. 9. Aug. 1712. wie die Königliche Appellations-Räthe wegen ihren aus dem Königl. Prager-Schloß-Amt erhebenden Beſoldungen die Quittungen künfftighin einzurichten haben.

Carl.

Liebe Getreue. Demnach Wir gnädigſt reſolvirt haben/ daß

die gegen Reichung der Königlichen Appellations - Salarien zufertigen kommende Quittungen / fürohin folgender Geſtalten / daß diß und jenes Quantum von dem Hof-Zahl-Amt durch das Deputirten Amt / und zwar aus dem Saltz-Amt / und dem benannten Auf-ſchlag / auf welchen die Appellations-Beſoldung à primæva fundatione gewieſen iſt / richtig bezahlet worden / ſtyliſiret werden ſollen; Als befehlen Wir hiemit gnädigſt ſolches gehöriger Orten zu bedeuten / und hieran Unſern gnädigſten Willen und Meynung gehorſamſt zu vollziehen. Wien / den 5ten Aug. A. 1712.

Carl.

Carl der Sechſte,

LIebe Getreue. Der Inſchluß

gibt

gibt euch des mehrern zu verneh- men/ welcher Geſtalten der Frantz Valentin Klein/ um Siſtirung der wider Ihn von dem Academiſchen Magiſtrat zu Prag würcklich ver- führenden/ und von dem Alt- Städter Magiſtrat allda zu Unter- nehmung befürchtenden Execu- tion, durante Moratorii petitio- ne & inſtructione, auf deſſen er- gangene pragmaticam Wir Ih- nen verwieſen/ gehorſamſt einge- kommen;

Wann Wir dann bereits unterm 24. Novembr. des längſt abgeruck- ten 1704. Jahrs occaſione des Frantz Ehrenreichs von Pfunden- ſtein/ allergnädigſt reſolviret ha- ben/ daß mittlerzeit/ als über die ge- bettene Moratoria das Gutachten nicht erſtattet werde/ die Execu- tion, wann anderſt das Morato-

 rium

rium nicht vergeblich ſeyn ſolle / neceſſario zu ſuſpendiren ſeye;

Als werdet Ihr ſolche / ſo wohl bey oberwähnten Academiſchen / als auch Altſtädter Magiſtrat, und wo ſonſten vonnöthen wäre / die Verfügung alſo gleich thun / und vigore obcitirten Reſcripti die wider dieſen Supplicanten bereits führende / oder zu führen angeſinnte Execution, ungeacht hiervon in der emanirten pragmatica moratoriorum die Vorſehung expreſſe nicht zu finden / ſolche aber dannoch wohl zu verſtehen kommet / ſiſtiren laſſen / hieran beſchicht ꝛc. Wien / den 11. Aug. 1712.

Carl.

Digitized by Google

Carl.

LJebe Getreue. Demnach ver⸗lauten will / ſamt man in Unſerm Erb⸗Königreich Böheim dar⸗für halten thäte / daß diejenige / wel⸗che einen höhern Stand erlanget / eô ipſô, ob ſie ſchon das Incolat gleichfalls erworben zu haben nicht dociren können / dennoch Unſerer alldaſigen Königlichen Land⸗Ta⸗fel fähig ſeyn; Und nun ſolches um ſo weniger Statt haben kan / als vermög der kundbaren Landes⸗Verfaſſung / ermeldte Königliche Land⸗Tafel bloß allein die Jura Incolarum reſpiciret / dieſemnach haben Wir zu Unterbrechung der⸗ley künfftig etwan mehr einſchlei⸗chen mögenden Mißbrauches gnä⸗digſt reſolviret / führohin nieman⸗den mehr einen höheren Stand / oh⸗

ne dem darzu gehörigen / und dem Impetranten eigentlich ad Jura Tabularum habilitirenden Incolat, von Unſerer Königlichen Böhmiſchen Hof-Cantzley aus zu ertheilen.

Und befehlen Euch zugleich gnädigſt hiemit / Unſerer alldaſigen Königlichen Land-Tafel mitzu geben / daß dieſelbe keinen des Beneficii der Königlichen Land-Tafel daſelbſt / wann gleich ſeine Vor-Eltern auſſer eines höheren Standes im Lande gebohren wären / genieſſen laſſen ſolle / der nicht entweder von alten Bekandten / im Lande vorhin ſchon angeſeſſen geweſten Geſchlecht iſt / oder aber des Incolat durch Unſere Königliche Böhmiſche Hof-Cantzley nebſt dem höheren Stand zugleich beſonders erworben haben möchte; Worüber Ihr dann ſo wohl / als

be-

Digitized by Google

beſagte Unſere Königliche Land-Tafel genaue/ und fleiſſige Obſicht zu tragen / wiſſen werdet; Wien/ den 12ten Auguſti/ Anno 1712.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Wir haben Uns Euern de dato 22. Sept. 22. dieſes fortlauffenden Jahrs in puncto eines occaſione der von dem verſtorbenen Joh: Caſpar von Jſkimk zu Aufrichtung eines Hoſpitals vor 10. oder 12. alte Männer legirten 21000. fl. zu erbauen angeſinnten Armen/ oder Spital-Hauſes erſtatteten gehorſamſten Bericht/ umſtändiglich erſehen/ wie daß Jhr hierum mit der zu Reducirung

rung der Bettler verordneten Commiſſion hierauf Ihre Gemüths-Meynung dahin erfordert/ daß zu Ausarbeitung dieſes Wercks/ die hierzu von dem von Erls-Feld/ als Executori des Jkimkiſchen Teſtamenti vorgeſchlagene Subjecta, nebſt einem Conſiſtorial-Aſſeſſore zugezogen werden möchte. Die geiſtliche Inſtanz hingegen auf ein dißfälliges an Sie ergangenes Anſuchen ſich dahin erkläret/ daß zwar der Doctor Besnecker, der Commiſſion wegen Reducirung der Bettler fleiſſig beywohnen/ was aber das Jkinkiſche Fundations-Werck/ und deſſen Einrichtung betreffend (weilen ſolche laut Teſtamenti bey der geiſtlichen Inſtanz zu tractiren kommete) dieſelbe in nichts ſich einl[illegible]ſſen ſollte; Mithin die Geiſtlichkeit geſinnet wäre/ in dieſ Jkinkiſche Fundation allein

die

die Hand zu ſchlagen/ Ihr aber der Meynung ſeyd/ daß von Uns Authoritate Regia pro Commiſſario, entweder allergnädigſt benennet/ oder aber ohne Zuziehung deſſelben/ oder des geiſtlichen Fori die Einrichtung ſothaner Iſkinkiſchen Fundation vorgenommen werden kunte;

Wann wir dann aus dem Innhalt mehr erwehnten Teſtaments klar erſehen/ daß die Diſpoſition und Einrichtung dieſes Armen-Hauſes dem geiſtlichen Foro keines Weeges eingeraumet worden/ ſondern nur dieſes darinnen enthalten iſt/ daß der verſtorbene Fundator bloß und allein den Ertz-Biſchoff zu Prag erbetten habe; ob dieſer ſeiner Fundation Schuz und Geiſtliches Einſehen zu halten;

Als

Als befinden wir gnädigſt / wie nach das an Seiten der Geiſtlichen Jurisdiction allhier / wegen Einrichtung quoad Temporalia dieſer Fundation kein Statt habe / ſondern der oben mentionirte Executor Teſtamenti von Erls-Feld alles / auch privative und ohne Zuziehung des Doctor Beſeneckers / oder des Geiſtlichen Fori befolgen könne ; Wann aber ſolche Einrichtung geſchehen ſeyn wird / als hernach erſt dem Geiſtlichen Foro zuſtehe / den in Teſtamento enthaltenen Schutz und Geiſtlichen Einſehen zu üben / welches Ihr denen Parthen / wie zu hinterbringen / anbey auch offt erwähnten Executori bedeuten laſſen könnet / wormit unter dieſe arme 12. Männer 8. Bleſſirte aus Böhmen / beſonders aber aus denen Präger-Städten ge-

Digitized by Google

gebürtige Soldaten / die übrige aber 4. allda Mittel-loſe Burger gezogen werden ſollen; und weilen ſich ereignen kunte / daß dick-berührter Executor das Zeitliche ſeegnen / oder ſonſten dieſer Fundation nicht immer vorzuſtehen vermöchte; So werdet Ihr auch hierauf zu reflectiren / und Uns / wie Ihr ſo wohl dieſen Paſſum, als alles das übrige einzurichten angeordnet habet / ausführlich zu berichten haben. Hieran beſchiehet ꝛc. Wien / den 21. Oct. A. 1712.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Ihr erſehet aus dem Beyſchluß des mehrern

rern/ weſſen über euch Unſer Königlicher Cammer-Procurator ſich beſchwehre / daß ihr ſelbſten / occaſione deß / zu arreſtiren begehrten Proßnitzer-Juden Michael Löbel/ die Aſſiſtenz nicht geleiſtet / ſondern in einem Beſcheid dahin / daß er fürohin ohne Euerem Vorwiſſen bey keinem Gericht jemand zu arreſtiren begehren / in dem anderen Beſcheid aber wieder anderſt/ daß Er nemlich ſich nicht erſt allemal bey Euch/ ſondern bey denen behörigen Unter Gerichten in Cauſis fiſcalibus angeben ſolle / gewieſen hättet/ und wie nach er bey dieſer Contrarietate Decretorum, weſſen er ſich zu verhalten/ von hieraus belernet zu werden / allerunterthänigſt gebetten habe.

Nun finden Wir hingegen aus ſeinem des Fiſci eigenen Productis, daß derſelbe zu forderiſt an deme

ſelbſt

Digitized by Google

ſelbſt unrecht daran ſeye / daß er dem Fürſtlichen Crumauer Wirthſchaffts-Beambten / die Arreſtirung des Judens für ſich ſelbſten vorgeſchrieben oder verordnet habe / da demſelben / wann er bewährte Indicia ad Cauſam Fiſcalem beyhändig hat / vermög ſeiner Inſtruction zwar oblieget / bey behörigen Inſtantien und Gerichten die Indicia anzubringen / und um rechtliche Verfahrung anzuhalten / nicht aber denen Gerichten und Stellen mit ſeinen Verordnungen vorzugreiffen und vorzuſchreiben / was ſelbe vel arreſtando, vel alio modo vorzunehmen haben;

Und befehlen Euch dieſemnach gnädigſt hiemit / Ihne Cammer-Procuratorem ein für allemal ernſtlich zu erinnern / ſich derley Vorſchreib- und Eingreiffungen in alle Weege künfftighin zu enthalten / und

und weder denen Innwohnern zu querulIren/ weder Uns ſelbſten zur billiger Antung den Anlaß zu geben/ allermaſſen Wir dann auch nicht finden/ daß Er Urſach gehabt habe/ ſich in dieſer Sache einer Belehrnung zu erhohlen/ dazumahlen derſelbe ſchon theils in der N. K. L. O. theils in ſeiner Fiſcaliſchen Inſtruction und auch in der neuen Peinlichen Hals-Ordnung/ Ziel und Maaß hat/ wie Er ſich zu verhalten haben ſolle/ und daß Ihme allda derley Vorgriffe und denen Gerichten ohnmaßgebig ertheilen wollende Vorſchreibungen und Inſtructiones nirgends eingeraumet/ ſondern ſelbſten obgelegen/ wann er genugſame Indicia wieder einige Euch untergebene Perſonen in caſu Fiſcali hätte/ ſolche bey Uns oder Euch anzuzeigen/ und entweder des Decreti ad agendum in Caſibus,

wo

Digitized by Google

wo per Accuſationem zu verfah-
ren, oder der Veranlaſſer der Inqui-
ſition zu erwarten/ da es aber Per-
ſonen wären/ ſo denen Städten/
oder andern Gerichten unterworf-
fen/ immediatè bey ſothanen unte-
ren Stellen die Behelffe zu überge-
ben, und zu verlangen/ auch zu invi-
giliren/ daß vermög der Rechten
ſchleunig verfahren werde/ und da
eine Connivenz oder Verzöge-
rung der Juſtiz entweder an Seiten
ſothaner Gerichten/ oder auch der
Königl. Städtiſchen Fiſcalen ſich
äuſſerte/ in ſolchem Fall um Euere
Aſſiſtenz zu recurriren/ wohin
dann Ihr ihme annoch anzuweiſen
wiſſen;

Im übrigen aber/ quoad Caſum
particularem, des Michael Löbel/
Judens von Proßnitz denſelben mit-
geben werdet/ daß Er Königlicher
Cammer-Procurator die/ in denen
be-

beſagten Juden / imputirten Criminibus habende Anzeigungen dem Gericht zu Proßnitz übergeben / und damit Rechtlichen / auch ſchleunig verfahren werde / die Obſicht tragen ſolle / wie dann auch Ihr deſſen den Proßnitzer Magiſtrat erinneren / und da er Magiſtrat irgendwo anſtünde / an Unſere Königliche Appellation anzuweiſen wiſſen werdet; Hieran beſchicht Unſer allergnädigſter Will und Meynung. Geben Wien / den 31ten Octobr. A. 1712.

Carl.

Carl.

Hoch- und Wohlgebohrne und Geſtrenge.

Liebe Getreue. Demnach Wir Uns in Sachen der / von dem

dem Felician Hauſpersky / Frey-herrn von Fanal, odporirten von dem Fiſco auf Roſſitz und Strutz/ exequirten Septimæ litis bekom-menden Urtels allergnädigſt ent-ſchloſſen:

Als wird euch ſolches zur Nach-richt beygeſchloſſen / damit aber künfftig derley Verſtoß / wie diß-mal *in* puncto Intabulandarum ejusmodi Cautionum vermieden bleibe;

So befehlen Wir hiemit aller-gnädigſt/ daß denen Revidenten und Appellanten führohin in or-dine ad docenda præſtanda In-troducendæ das Landtafel. Atte-ſtatum wegen zugleich verbürgter Septimæ, ehender nicht/ niſi actu ſecuta Intabulatione der Ver-bürgung quoad Septimam gege-ben/ in dieſes Atteſtatum zugleich das datum Intabulationis mit ein-

Digitized by Google

geſetzet / und ſothanes Atteſtatum nicht / wie bißhero von dem Regiſtratore, ſondern von dem Amt der Königl. Land-Tafel ertheilet werden ſolle.

Ihr werdet dahero dieſer zur gemeinen Wiſſenſchafft publiciren / auch darüber das behörige zur Königl. Land-Tafel anbefehlen / mit dem Beyſatz / daß / wann etwa noch einige derley unintabulirte Verbürgung vorhanden wären / ſolche ſub Termino von ſechs Wochen à dato dieſer bey Euch beſchehenden Publication ſub pœna deſerta Reviſionis, vel Appellationis intabuliret werden ſollen; Hieran beſchicht Unſer allergnädigſter Will und Meynung; Geben in Unſerer Stadt Wien den neun und zwantzigſten Monats-Tag Decembr. im ſiebenzehn hundert und zwölfften / Unſerer Reiche der Römiſchen

in

im Anderten / und deren Hiſpani-
ſchen und Böhmiſchen auch in an-
derten Jahre.

Carl.

Carl der Sechſte.

Liebe Getreue. Ihr werdet Euch gehorſamſt zuruck erinneren / was geſtalten wayland Unſer Hochgeehrtiſter Herr Vatter noch vor angelaſter Communicirung durch Unſere Königliche Böheimiſche mit auch Unſerer Oeſterreichiſchen Hof-Cantzley wegen der vor damals noch übrig geweſten Abzug-Gelder ſich dahin gnädigſt reſolviret / und erſtlichen zwiſchen in Unſerem Erb-Königreich Böheimb / und denen dahin incorporirten Ländern eines / dann Unſerer Erb-Graf-

ſchafft Tyrol andern Theils beſage eines ſub dato 26. Aprilis Anno 1696. erlaſſenen Reſcripti, ſodann auch reſpectu Unſerer überigen Oeſterreichiſchen Landen unter dem dato 5. Monats-Tag Martii des 1700. Jahrs / ſothanes Abzug-Geld caſſiret und aufgehoben worden / dabey auch nichts anders / als Ihro das Jus Regium, Camerale, Vectigale & alia nec non das Jus herile reſpectu Unſerer Treugehorſamſten Ständen vorbehalten haben; nun aber dieſes letztern halber / in wie weit ſich nemlich in ein und anderem Lande das Jus Herile und Herrſchafftliche Grund-Recht erſtrecken ſolle / ſich abermahlen einige Unternehmen ereignen wollen; dahero Wir bemüſſiget worden / zwiſchen Anfangs gedachten Unſeren Hof-Cantzleyen / wie nicht minder Unſerer Kayſerl. Hof-

Cam-

Cammer/ in ſo viel es die Jura Fiſci belanget/ eine weitere Communication pflegen zu laſſen/ und auf den Uns hiernach gehorſamſt beſchehenen Vortrag gnädigſt reſolviret/ daß/ wann künfftighin eine höhere Stands- oder andere Unburgerliche keinen unterthänigen Grund-beſitzende Perſon/ aus Unſerem Erb-Königreich Böheim/ Marggraffthum Mähren/ Herzogthum Schleſien/ wie auch der Grafſchafft Glatz/ in andere Unſere Oeſterreicherische Erb-Länder wurde abziehen/ oder etwas von Vermögen übertragen wollen/ in ſolchem Fall weder von Seiten Unſers Landes-Fürſtlichen Fiſci", weder deren Ständen einiges Abfurth-Geld gefordert/ ſondern die Freyzügigkeit aus einem Lande in das andere ſamt dem Vermögen gelaſſen werden/ dahingegen von denen unterthäni-

Digitized by Google

gen Grund-Halden/ und allen ande-
ren/ auch nicht unterthänigen Per-
ſonen/ ſo einiges/ der im Lande ein-
geführter Unterthänigkeit und re-
ſpectivè Grund-Recht unterworf-
fenes Vermögen/ auſſer Landes
bringen wollen/ deſſen Herrſchafft-
liche und geſtalten Dingen nach
Grund-Obrigkeit ſich der etwan
alt- und wohl-hergebrachten Ge-
wohnheit nach/ des Juris Detra-
ctus, oder Abfahrth Rechts gebrau-
chen könne/ mithin ſo wohl denen
Ständen/ als auch denen Städten/
in ſo viel es das burgerliche Burg-
Rechtlich- und unterthänige Ver-
mögen angehet/ ſo wohl in Unſerm
Erb-Königreich Böheim/ Marg-
grafthum Mähren/ Hertzogthum
Schleſien/ und der Graffſchafft
Glatz/ als auch Unſeren übrigen
Oeſterreicheriſchen Erb-Ländern
ein gleiches Recht zu ſtatten kommen
ſolle,

ſolle / Euch gnädigſt befehlende / dieſe Unſere gnädigſte Erklärung obangezogener Pragmaticæ, zu männiglichen Wiſſenſchafft und Verhalt dem Herkommen nach publiciren zu laſſen; vollbringende hieran ꝛc. Geben Wien / den 30. Jan. An. 1713.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Demnach Wir in vim Sanctionis Pragmaticæ hiemit allergnädigſt ordnen und reſolviren / daß führohin niemand zu denen mit Land-Gütern verſehenen Cathedral- und weltlichen Collegiat- Stifftern Unſers Erb. Königreichs Böheim / Erb.

Marggrafthums Mähren / und Erb⸗Herzogthums Schleſien fähig ſeyn / und ein Canonicat ſolle erlangen können / er habe dann vor der Election, Nomination, oder Præſentation das Incolat würcklich ſchon gehabt / oder von Uns durch Unſere Königliche Böhmiſche Hof⸗Cantzley vorhero erworben; Als wollen Wir Euch ſolches allen obgedachten Stifftern zur Wiſſenſchafft bedeuten. Hieran ꝛc. Wien / den 14ten Novembr. A. 1713.

Carl.

Carl.

Digitized by Google

Carl.

LIebe Getreue. Wir haben Uns mit allen Umſtänden gehorſamſt referiren und vortragen laſſen/ was Uns Ihr occaſione der/ von dem (Tit.) Frantz Carl/ Grafen von Clari und Altringen/ in Unterthänigkeit ſuchender Confirmation und Extenſion der in ſeines abgeleibten Vatters / weyland Johann Georg/ Grafens von Clari und Altringen Teſtamentariſcher Diſpoſition über die Herrſchafft Töpplitz aufgerichten Subſtitution in ein Fidei-Commiſſum Familiæ perpetuum nach vorheriger Vernehmung Unſerer Königl. Böheimiſchen Land-Tafel und der Graf Clariſchen Intereſſenten weitläufftig berichtet / und anbey gut-

ächtlich gehorſamſt eingerathen habt;

Wann Wir nun bey gnädigſter Erwegung Euers dißfälligen gehorſamſten gutächtlichen Berichts gnädigſt befunden/ daß ſothanes petitum unweit gemeldten Frantz Carl/ Grafens von Clari und Altringen/ wegen der gebettenen Confirmation und Extenſion der Teſtamentariſcher Subſtitution in ein Fidei-Commiſſum Familiæ perpetuum nicht Statt habe/ folgbar ihme Supplicanten/ ſamt deſſen Brudern Johann Georg Raphael/ Grafen von Clari und Altringen mit ihren dißfälligen petitis, mittelſt Unſerer Königl. Böhmiſchen Hof-Cantzley/ laut deren in Copia hierbeygehenden Decretorum abzuweiſen/ gnädigſt anbefohlen haben;

Dahingegen/ was die andere mit unterlauffende ſtrittige Paſſus anbetrifft

betrifft/ ſeynd Wir gnädigſt gewol- let/ daß Ihr zu gründlicher Habung und ſühnlicher Hinlegung dererſel- ben/ zwiſchen denen/ Graf de Cla- riſchen Intereſſenten eine Com- miſſion verordnen/ und dieſelbe dem (Tit.) Grafen Przehorzoros- ky Unſerem Obriſten Land-Richter/ und dem (Tit.) von Hartig/ Burg- grafen des Königgratzer-Crayſes/ dann dem (Tit.) Bechinie Unſerem Königl. Kleinſeitner Hauptmann/ als des gröſſeren Land-Rechts-Bey- ſitzern/ mit Zuziehung des (Tit.) Löw/ und (Tit.) Kriegelſteins von Unſeren Königlichen Böheimiſchen Land-Tafel auftragen/ und denen- ſelben mitgeben ſollet/ daß ſie obbe- rührten Frantz Carl/ Grafen von Clari und Altringen:

1mò zur Collation deren nach klaren Ausweiß des vätterlichen Te- ſtaments ad Maſſam percepto-

rum, beſonders des intuitu der in Tyrol genieſſender Pfand-Güter beyzulegen / obliegenden Capitals cum ſua Cauſa anhalten / und bedeuten ſollen / daß er die Legitimam reſpectu omnium bonorum immobilium adjuſtiren / und von allen oneribus befreyen; wie auch wegen des ſeel. Vatters hinterbliebenen 100700. fl. Capital betreffenden Paſſiv-Schulden / una cum eo, quod intereſt, die Richtigkeit pflegen / anbey, ingleichen die Legata pia ſchleunig befördern und die Fundation zu beſtändiger Fortſetzung einrichten. Dann:

2dò. Daß er als Adminiſtrator der Herrſchafft Töpplitz die Raittungen ſo wohl wegen dieſer Adminiſtration, als auch Vormundſchafftlicher Verwaltung halber mit aller Zugehör richtig erlegen; Wie nicht minder

3tiò. Die von denen Nutzungen öffters bemeldter Herrſchafft Töp-plitz vor enthaltene Quotas ſeinen Mit-Erben vi Teſtamenti unverzüglich de præterito abſtatten/ auch fürohin und in futurum, ſo lang ſie mit Ihme in der Communion bleiben wollen / nicht mehr aufhalten: Ferners

4tò. Die Wirthſchafft zu Töpplitz Communicati in rebus majoris momenti cum cohæredibus Conſilio & ſecluſis omnibus Expenſis voluptuariis, auf daß dieſelbe den uſumfructum darvon ſecundum Capita richtig empfangen mögen / nützlich führen / und dann

5tò. Alle benöthigte Urkunden ſeinen Gebrüdern und Mit-Erben unweigerlich ausfolgen ſolle. Mit allergnädigſt Ernſt-gemeſſener Bedeutung / daß / wofern Er dieſem al-

lem nicht alſo gleich ein Genügen leiſten möchte/ derſelbe dißfalls mit ſeinem Vermögen hafften/ und die andere Mit-Erben ſich ohne Verſchub daran gerichtlichen zu halten befugt ſeyn werden/ und wann obbeſagte Commiſſarii ein oder den anderen paſſum adjuſtiren werden/ oder ein Anſtand dißfalls ſich ereignete/ ſolchen Uns alſo gleich anhero mit angeheffter Ihrer gutachtlicher Meynung berichten/ und hierüber Unſerer weitern allergnädigſten Reſolution gewärtig ſeyn ſollen.

Als iſt Unſer gnädigſter Befehl hiemit an Euch/ daß Ihr die Sache dieſer Unſerer gnädigſten Verordnung gemäß veranſtalten/ und darob ſeyn ſollet/ womit allem demjenigen/ was alſo dißfalls commiſſionaliter geſchloſſen wurde/ genau nachgelebet werde. Hieran ꝛc. Laxenburg

ſenburg / den 17ten May. Anno 1714.

Carl.

LIebe Getreue. Wir wollen Euch hiemit gnädigſt nicht verhalten / was maſſen / nachdeme Uns der von Euch Unſerer Königl. Land-Tafel daſelbſt / ob dem allerunterthänigſten Reſtitutions-Geſuch / Honoris, Famæ & Adminiſtrationis Bonorum des von Unſerem Königl. gröſſeren Land-Recht im Königreich Böheim wegen verübter Mordthat zum Schwerdt / nachgehends aber von Uns in via gratiæ zu ewigen Gefängnuß in den weiſſen Thurn verurtheilten Leopold Freyherrns von Gerarde erſtattete gehorſamſte gutachtliche Bericht / um-

umſtändig referiret / und vorgetra-
gen worden ;

Wie unweit hingedachten Frey-
herrn von Gerarde nicht nur Ho-
nori & Famæ, ſondern auch der
freyen Adminiſtration ſeiner Gü-
ter allergnädigſt reſtituiret / und da-
bey befunden hatten / daß / nachdeme
er Gerard erſt anjetzo hinwieder-
um einiger Actorum Tabularium
fähig gemacht worden / dahero auch
die mit dem Wentzel von Goltſch /
um die Güter Hammer und Woll
vor ſothaner Reſtitution, und alſo
unkräfftig geſchloſſenen Kauff-Con-
tract Unſerer Königlichen Land-Ta-
fel nicht einzuverleiben / ſondern
dem gemeinen Verkauffer frey ſte-
he / dißfalls einen neuen Contract
oder mit Jhme von Goltſch oder
jemanden anderen zu Befriedigung
deren / ſeinem Anbringen nach / auf
Jhm dringenden Creditorum an-

Digitized by Google

zugehen / ſo dann ſelbten/ als nunmehr wieder Land-Tafel fähigen dahin eintragen zu laſſen;

Welches Ihr Anfangs gedachter Königl. Land-Tafel/ wie auch dem Reſtituto, gewöhnlicher maſſen wiſſend machen/ jedoch dabey die Vorſehung thun werdet/ damit ſeine des Freyherrns von Gerarde Ehe-Conſortin, und Tochter, in ſo lang ſich die erſtere mit dieſem Ihren Ehemann nicht etwa vollkommentlich verſöhnen/ oder aber der Scheidung halber von dem geiſtl. Gericht ein anderer Ausſpruch erfolgen wurde; die Ihr vorhero aſſignirte zwey tauſend Gulden jährlich und zwar Quatemberlichen Ratis per fünff-hundert Gulden richtig gereichet werden ſollen. Vollbringende hieran Unſern allergnädigſten Willen

len und Meynung. Wien/ den erſten Dec. A. 1714.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Wir mögen Euch gnädigſt nicht verhalten, was maſſen Wir aus der Uns von dem Hoch- und Wohlgebohrnen Unſerem geheimen Rath/ Cammern Oberſten Land-Richter in Unſerem Erb-Königreich/ und lieben Getreuen/ Frantz Carln Przehorzowsky / Grafen von Oraſcjowitz über des nechſt-gehaltenes Königliches gröſſeres Land-Recht in Unſerem Erb-Königreich Böheim / eingeſchickten gewöhnlichen Relation unter andern gnädigſt erſehen / wie nach von gleich erwähntem Königl. gröſſern Land-Recht bey dem zwar angefangen- aber nicht vollkom-

ment-

mentlich geſchehenen Vortrag des zwiſchen dem Hoch- und Wohlgebohrnen Unſerem Cammerern und lieben getreuen Frantz Leopold/ Grafen von Sternberg/ als Beſchickern eines/ dann dem Hoch- und Wohlgebohrnen Unſern lieben Andächtigen/ Clara Bernardina verwittibter Gräfin von Sternberg/ als Beſchickten anderen Theils/ in puncto Concurrentiæ zur Bezahlung gewiſſer nachdem weyland Wentzel Adalbert, Grafen von Sternberg unbezahlt verbliebenen Schulden verführten Proceſſes eine Sühn- Handlungs- Commiſſion zwiſchen obgedachten Parthen verordnet habe;

Gleichwie nun aber oberwähnten Unſerem Königlichen gröſſern Land-Recht/ vermög der Königlichen verneuerten Landes- Ordnung B. 16. nicht erlaubet iſt/ in einer

oder

Digitized by Google

oder der andern daſelbſt fürkommen-den und anhängigen Rechts-Sach denen ſtrittigen Partheyen / wann ſie ſich ſelbſt in der Güte nicht mit-einander vereinbaren wollen / der-gleichen Sühnliche Handlung für ſich ſelbſt aufzuerlegen / mithin von Seiten deſſelben die Verordnung obiger Commiſſion übel und wie-der des buchſtäblichen Innhalt vor angeführter Landes-Ordnung ge-ſchehen.

Als ſeynd Wir auch gnädigſt ge-wöllet/ daß öffters erdeutes Unſer Königl. Land-Recht künfftighin auſ-ſer dem/ in obiger Lands-Ordnung angemerckten Fall/ wann nemlich et-wan in einer Rechts-Sach der ver-luſtigte Theil durch das Urthel an ſeiner Ehre anzugreiffen kommete/ von Anſtellung dergleichen Com-miſſion ſich gäntzlich enthalten ſolle/ und nachdeme Wir endlich obi-

obige Proceſſ-Sache in der Güte commiſſionaliter beylegen zu laſſen/ nicht entgegen seyn: Als ergehet unſer gnädigſter Befehl hiemit an Euch/ daß Ihr den Fortgang dieſer/ von dem Königl. gröſſeren Land-Recht veranlaſten Commiſſion zwar hemmen/ dahingegen aus einige andere Commiſſarios hierzu in Vorſchlag bringen/ oder aber euch/ ob die von dickbeſagten Land-Recht benennts ſubjecta zu dieſer von Uns angeſinnten Commiſſion zu gebrauchen wäre? Erklären

Im übrigen auch oberwähnten Grafen Przehorzowsky obige Unſere Reſolution bedeuten/ und anbey demſelben/ womit er auf dem Fall/ da etwan vor Ankunfft des künfftigen Land-Rechts/ Sancti Hieronymi, ſothane Proceſſ-Sach commiſſionaliter nicht gehoben werden könte/ darüber was

Rech

Rechtens iſt/ſprechen laſſen möchte/ in Unſerem allerhöchſten Nahmen/ mitgeben ſollet. Hieran ꝛc. Wien/ den 29. Jul. A. 1715.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Wir haben aus dem von der in Sachen die Graf de Clariſcher Erbſchaffts-Strittigkeiten betreffend verordneten Commiſſion erſtatteten Bericht des mehrern erſehen/ wie eins und das andere in Gegenwart deren Partheyen bevollmächtigten Krafft Unſerer den 17. May des abgeruckten 1714. Jahrs allergnädigſt ergangenen Reſcripts abgehandelt worden;

Wann

Wann wir dann hierauf gnädigſt reſolviret haben/ daß/ was die Adjuſtirung der Legitimæ cum annexis anbetrifft/ weilen der Vormünderin Anwalt ſelbſt ſich erkläret/ daß deroſelben ſolche zu adjuſtiren incumbire/ es dabey in ſo weit ſein Bewenden haben ſolle; welchemnach mehr-erwähnte Vormünderin deſſen Befolgung innerhalb 6. Wochen zu leiſten/ der Frantz Carl de Clari aber Ihr dißfalls an die Hand zu gehen habe;

Anbelangend aber die bey dieſer Commiſſariſchen Abhandlung an Seiten der Anwalde des Johann Philipp/ Grafens de Clari per 8000. fl. wie auch eine andere wegen Riva in Tyrol formirte Prætenſion, ſo ad Collationem beyzutragen begehret worden; Sintemahlen weder die Verhinderung der Communion wegen gedachten

Riva

Riva/ viel weniger/ daß der Frantz Carl/ Graf de Clari von deſſen vätterlich conſtituirten Adminiſtratore Doctore Quella etwas empfangen habe/ nicht dargethan worden/ die ſammentliche Intereſſenten auch ſolche Adminiſtration nicht revociret haben;

Als wird gedachtes Riva biß auf weiterem Erfolg in Communione verbleiben folgſam gemeldter Quella Communi nomine zu Rechnung anzuhalten/ wegen der Anforderung der 8000. fl. aber denen Mit-Intereſſenten ein fernerer Beweiß/ wann ſie ſich mitlerweil darüber nicht vergleicheten/ ſub Termino 6. Wochen vorzubehalten ſeyn/ ferners die Producirung der communicirten Raittungen des Tyroliſchen Pfand-Schillings halben betreffend/ weilen dieſer Paſſus, von denen ſammentlichen Intereſ-

ſenten / laut Concluſi des Commiſſion - Protocolli, mit Aufnahm eines gemeinen Buchhalters zu weiterer Unterſuch: und Revidirung beſagter Raittungen verwieſen worden; Als hat es ingleichen darbey ſein Verbleiben / und ſintemalen ferners von dieſer angeordneten Commiſſion laut Anfangs berührten Reſcripti de dato 17. May des vergangenen 1714. Jahrs unweit erwähnten Frantz Carl / Grafen de Clari aufgetragen worden / daß er / als Adminiſtrator der Herrſchafft Töpplitz / die Raittungen / ſo wohl wegen dieſer Adminiſtration, als auch Vormundſchafftlicher Verwaltung halber mit aller Zugehör richtig erlegen ſolle.

Nun aber bey ſolcher Commiſſion vorgekommen / daß die Töplitzer: Wirthſchaffts: Raittungen /

dem verſtorbenen Buchhalter Hermann abgeführet / die Pupillar-Raittungen aber dem Johann Philipp / Grafen de Clari zu Revidirung behändiget / und darauf einhellig concludiret worden / daß ein Buchhalter communi nomine, zu ſolchem Ende zu beſtellen ſeye, wie dann hierzu der ſogenannte Buchhalter Franta ex Conſenſu partium beliebet worden; Als hat es ingleichen bey dieſer einhelliger Erklärung ſein Bewenden;

Und weilen wie letzlichen obberührter Commiſſion auch unter einſtens mitgegeben / daß mehr angeregter Frantz Carl / Graf de Clari die von denen Nutzungen öffters bemeldter Herrſchafft Töpplitz vorenthaltene Quotas ſeinen Mit-Erben vi Teſtamenti Paterni unverzüglich de præterito abſtatten / auch führohin und in futurum, ſo lang ſie

Digitized by Google

ſie mit Jhme in der Communion bleiben wollten/ nicht mehr aufhalten ſolle;

Nun aber dieſe Mit-Erben in ſolcher Communion nicht mehr zu bleiben geſinnet ſeyn/ hingegen der Frantz Carl/ Graf de Clari in der bißherigen Poſſeſſion und Adminiſtration beſagter Herrſchafft Töpplitz zu erhalten/ und die angeſinnte Subſtitutionem Fidei Commiſſariam ſaltem ad primum gradum zu validiren/ deſſen Gegentheile aber ſolche ſimpliciter zu caſſiren/ auch die Diviſionem zu decerniren begehren thun;

Als werden wegen der angeführten Validirung der Fidei Commiſſariſchen Subſtitution ſivè ſimpliciter ſivè quoad Primum gradum, oder deſſen völlige Caſſirung/ wie auch vorhabenden Diviſion, beede Partheyen reſpectivè ad pe-

titorium verwieſen / und immittelſt der Frantz Carl / Graf de Clari in der Poſſeſſion der Adminiſtration der Herrſchafft Töpplitz dem vätterlichen Teſtamento gemäß erhalten.

Im übrigen aber bey der angeordneten Commiſſion der Legitima und Collativ Maſſæ Hæreditariæ dann die Vormundſchafft und Adminiſtrations Raittungen auf die allda verglichene Weis ausgeübet / dem Johann Philipp Grafen de Clari, imgleichen ſeine Portion, weilen die in erwähnten Teſtamento Paterno enthaltene Clauſula privativa die Legitimam nicht afficiren kan / abgefolget / und der Frantz Carl / Graf de Clari, als dermahliger Adminiſtrator in Rebus majoris momenti mit denen übrigen Intereſſenten zu conferiren angehalten / dann keine Expenſa Volu-

pta-

ptariæ, angerechnet werden ſollen/ welches alles Ihr obbedeuter Commiſſion zu hinterbringen wiſſen werdet; Hieran wird vollbracht ꝛc. Geben Wien den 13. Aug. A. 17 5.

Carl.

Liebe Getreue. Wir haben aus Euerem allerunterthänigſten Berichts-Schreiben von dritten dieſes innlebenden Monats und Jahrs mit mehreren gnädigſt erſehen/ aus was für einen Urſachen Uns Ihr/ daß die/ von Unſerem Königl. gröſſeren Land-Recht zu gütlicher Beylegung der zwiſchen dem Hoch- und Wohlgebohrnen Unſeren Cammerern und lieben Getreuen Frantz Leopold/ Grafen von Sternberg/ als Beſchickern eines/ dann

dann der Hoch- und Wohlgebohr-
nen Unſeren lieben Andächtigen
Clara Bernardina verwittibten
Gräfin von Sternberg als Be-
ſchickten anderen Theils / in puncto
Concurrentiæ zu Bezahlung ge-
wiſſer nach dem weyland Wentzel
Adalbert / Grafen von Sternberg
unbezahlt verbliebener Schulden /
allda ſelbſten obſchwebenden Pro-
ceſſ- Sache denominirte zwey
Subjecta benanntlichen der Hoch-
und Wohlgebohrne Unſer geheimer
Rath / Cammerer / Præſident über
denen Appellationen zu Prag und
lieben Getreuen Johann Ernſt /
Graf Schafgotſch / Freyherrn von
Kynaſt und Greiffenſtein / auf
Kundſchitz / Sadow und Weiß
Trzemiſchna / und der Geſtrenge /
Unſer Rath Landes Unter Camme-
rer in Unſerem Erb Königreich Bö-
heim / und lieben getreuen Wen-
tzel /

Digitized by Google

tzel/ Ernſt Marquard von Hradeck/ auf Wernsdorff/ zu dieſer nunmehro von Uns gnädigſt angeſinnter Sühn-Handlungs-Commiſſion zu gebrauchen wären/ gutachtlich gehorſamſt eingerathen habt/ und was Ihr als unweit gedachten gröſſeren Land-Rechts Mit-Glieder zugleich/ darinnen wegen dieſer zwiſchen obgedachten Partheyen übel-angeſtellten Commiſſion zu Eueren vermeintlichen Exculpation gehorſamſt eingebracht habt;

Wann Wir nun aber deſſen ohngeachtet es bey Unſeren hiebevorigen allergnädigſten Reſolution in ſo weit unveränderlich bewenden laſſen; daß mehr beſagtes Unſer Königl. gröſſeres Land-Recht künfftighin von Abſtellung dergleichen Commiſſionen in ſolchen Fällen/ wo die Satzſchrifften ſchon einmal dem Herkommen nach/ inrotulirt

ſeyn/ und der Proceß würcklich vor-
getragen wird) es ſeye dann/ daß die
Parthen ſich ſelbſt gütlich verein-
baren wollten/ ſich gänzlichen ent-
halten ſolle/ und anbey/ ſo viel die
obige Streit-Sache anbelanget/
gnädigſt gewollet ſeyn/ daß hierinn-
falls eine Commiſſion verordnet/
und hierzu die von öffters ermelde-
ten Land-Recht benannte zwey Sub-
jecta pro Commiſſariis wegen
Ihrer von Euch angerühmten Dex-
terität genommen werden;

Als iſt Unſer gnädigſter Befehl
hiemit an Euch/ daß Ihr dieſe Un-
ſere allergnädigſte Reſolution, Un-
ſerem Königl. Obriſten Land-Rich-
ter zu ſeiner künfftigen Richtſchnur
bedeuten/ dahingegen bey Anord-
nung obiger Commisſion, derſel-
ben/ womit ſie ſothane gleichwo-
len zwiſchen ſo nahen Befreundten
verſirende Differentz-Sache noch
vor

vor Ankunfft des bevorſtehenden Land-Rechts ſühnlich beyzulegen ſich beſt-möglichſt befleiſſen möchte/ gemeſſen mitgeben/ widrigenfalls/ und da zwiſchen obermeldten ſtrittigen Parthen/ der verſuchte Vergleich nicht zu erheben wäre/ gegenwärtigen Proceß durch einen Land-Rechtlichen Ausſpruch/ ohne weiteren Verſchub entſchieden werden ſolle; Hieran ꝛc. Geben Wien den 12ten Monats-Tag Septemb. A. 1715.

Carl.

LIebe Getreue. Wir mögen Euch gnädigſt nicht verhalten/ was maſſen bey Uns der Johann Jacob Stich wider den von Euch den 26. Octobris des nechſt-abgeruckten 1714ten Jahrs ergangenen

Beſcheid/ ſich in Unterthänigkeit beſchwehret, und ſolchemnach Uns/ womit Wir Unſer Königl. Obriſtes Burggrafen-Amt zu Erörterung der von dem Johann Joseph Schmeltzer/ als über die Verlaſſenſchafft ſeines Bruders weyland Frantz Antoni Stichs gewesten burgerlichen Wachsziehers Unſerer Königl. Alten Stadt Prag beſtellten Curatore ad Litem bey dem allda ſelbſtigen Magiſtrat wider Ihme in puncto gewieſer 3000. fl. anzuſtrengen vermeinenden Action pro ſuo Judice competente zu erkennen oder aber einige aus Unſeren Königl. Cammer-Rechts Beyſitzern/ und Landtäflichen Unter-Amt-Leuten dißfalls pro Judicibus Delegatis zu beſtellen/ gnädigſt geruhen wollen/ allergehorſamſt supplicando gebetten hat; wie nicht weniger bey Uns gleichfalls

falls obbemeldten Johann Joſeph Schmeltzer Curatorio Nomine um die gnädigſte Verordnung / womit Eingangs berührter Supplicant zu Leiſtung der ſchuldiger Parition Eueren obigen Beſcheid und Verſchaffung einer genugſamen Sicherheit ſeines verſtorbenen Bruders Creditoribus wegen deren/ in ſeine Verlaſſenſchafft ſchuldig ſeyn ſollenden 3000. fl. durch die zulängliche Executions-Mittel angehalten werde/ die allerunterthänigſte Anſuchung gethan habe;

Wann dann Wir bey dem Uns gehorſamſt geſchehenen Vortrag dieſer beeden Anbringen gnädigſt reſolviret/ daß es dieſem allem ungeachtet bey dem von Euch nach der vorhero mit Unſeren Königl. Appellations-Cammer gepflogenen Communication und allerſeitiger Vernehmung ergangenen Beſcheid/

 zwar

zwar ſein unveränderliches Bewen⸗
den haben / dahingegen aber mehr⸗
erwähnten Johann Jacob Stich /
anerwogen derſelbe immittelſt in ei⸗
ner Gemüths⸗Verwirrung gefal⸗
len / auf dem Fall / da er etwa duran-
te hac Lite vel crida, darinnen
verharren ſollte / ein Curator zu
Verhandlung ſeiner rechtlichen
Nothdurfft beſtellet werden ſolle;

Als werdet Ihr / wie Unſer gnä⸗
digſter Befehl hiermit an euch erge⸗
het / die Parthen nach dieſer Unſe⸗
rer allergnädigſt geſchöpfften Reſo-
lution, gemeſſen zu vorbeſcheiden /
und obbeſagten Stich auf den un⸗
weit angeregter maſſen erheiſchen⸗
den Fall den gnädigſt⸗anbefohlenen
Curatorem zu beſtellen wiſſen.
Hieran ꝛc. Wien den 20ten Sept.
A. 1715.

Carl.

Digitized by Google

Carl der Sechſte.

LJebe Getreue. Uns iſt ge-
horſamſt referiret und vorge-
tragen worden / was Uns Ihr über
die von dem Patre Baſilio à S. Cæ-
cilia ord. Carmelitarum ad S.
Gallum Priore, wie auch Fratre
Chryſoſtomo à St. Henrico Supe-
riore und Maximino á St. Lud-
milla Secretario, nomine totius
Conventus Carmelitarum ad S.
Gallum in Unſerer Königl. Alten
Stadt Prag wieder den daſelbſtigen
Magiſtrat, wegen des mit denen
Jüdiſchen hölzernen Cramen ver-
ſtellten Plazes vor der groſſen Kir-
chen-Thür bey S. Galli geführte
Beſchwehrde / und zugleich allerde-
müthigſt begehrte Evacuirung / die-
ſes vorhero offen geſtandenen Pla-
zes / mittelſt Caſſirung obiger

Cramen/ unterm 11ten Febr. dieſes inlebenden Jahrs/ gutächtlich gehorſamſt berichtet habt.

Wann wir nun hierauf gnädigſt reſolviret haben / daß die auf dem quæſtionirten Platz ſtehende drey Reyhen deren Jüdiſchen Bauden und Cram-Laden/ nebſt denen um die obgedachte Kirchen ſich befindenden Cramen/ und denen hierzu geſetzten Petſchier-Stecher / Tiſchlern/ biß auf die bloſſe reine Erden alſo gleich abgethan/ und die Juden hinwiederum in ihre alte Stationes eingeſchränckt / auch zugleich das Gäſſel/ worwieder gleichfalls geklagt worden / zu Abſchneidung des Zugangs verſchloſſen werden ſolle:

Als thun Wir euch dieſe Unſere gnädigſt geſchöpffte Reſolution hiermit zur Nachricht bedeuten/ annebſt aber gnädigſt anbefehlen/ daß Ihr obgedachten Alt-Stätter Magiſtrat

Digitized by Google

giſtrat, die unverzügliche Casſirung ſothaner Cram-Laden ernſt-gemeſſen mitgeben/ und mit Unſerm alldortigen Commendanten die Translogirung des Wacht-Häuſel an das Eck des Pfeilers/ unweit beſagten Kirchen bey S. Galli, oder ſonſten an ein bequemes Ort nahe der Kirchen/ zu Verhinderung des Jüdiſchen Auf- und Abgangs auf den zu evacuiren kommenden Platz/ folglich auch des Einſehens in die Kirchen gehorſamſt concertiren/ und Uns den Erfolg unfehlbar berichten ſollet; Hieran beſchicht Unſer allergnädigſter Will und Meynung. Geben Wien den 8. Octob. A. 1715.

Carl.

Digitized by Google

Carl.

Liebe Getreue. Demnach Wir den in Unſerm Erb-Königreich Böheim bishero ſtarck in Schwung kommenen Mißbrauch wegen deren von denen allda ſelbſten ſich befindenden Comitibus Palatinis unbefugt anmaſſenden Ausfertigungen verſchiedener Diplomaten / legitimationen / und anderer dergleichen Freyheits-Brieffen gäntzlich eingeſtellter wiſſen / auch ſolche von Ihnen / denen allsdortigen Innwohnern / Unſerm allerhöchſten Regali zu wider ertheilte Brieffe vor nichtig und ungültig erklärter / und anſelbſt in Vim Pragmaticæ hiemit gnädigſt ſtatuirter haben wollen ; Daß fürohin und vor allezeit ſothane Comites Palatini ſamt und ſonders

Digitized by Google

ders darvon um ſo gewiſſer abſtehen/ und ſich enthalten ſollen/ als Wir in widrigen wider die Ubertrettere dieſes Unſeres allergnädigſten Gebots fiſcaliter agiren / und dieſelbe zur unausbleiblichen Straff ziehen laſſen werden;

Als befehlen Wir Euch hiemit gnädigſt/ daß Ihr dieſe Unſere allergnädigſten Pragmatical Sanction nicht allein gehörigen Orts ad notam nehmen/ und ſolche zu jedermänniglichen Wiſſenſchafft dem Herkommen nach/ kundt machen/ ſondern darob auch die veſte Hand halten ſollet. Wien den 21ten November/ A. 1715.

Carl.

Carl.

Digitized by Google

Carl der Sechſte.

Liebe Getreue. Wir haben aus dem von euch unter den 22. labentis erlaſſenen Bericht erſehen/ was geſtalten der Abraham Güntzburg flüchtig worden ſeye / der Magiſtrat der Königl. Alten Stadt aber die Pretioſa ſequeſtrirt / und die Handlungs-Bücher ad Transferendum gegeben habe.

Wie nun in dieſer Cridae Sach denen Rechten nach ſchleunig zu verfahren iſt.

Als werdet Ihr Primò den alten Güntzburger zu Beſchwörung des Vermögens alſo gleich anhalten;

Andertens dem Entwichenen genau nachfragen laſſen/ und da von ſeinem Aufenthalt etwas zu vernehmen wäre / Uns ſolches alſo gleich beybringen;

Drit-

Digitized by Google

Drittens (falls es noch nicht geſchehen wäre) die Cridam durch behörige Formalitäten förderſamſt ausſchreiben und publiciren laſſen/ und obbemeldten Magiſtrat zur Beſchleunigung der Sach anhalten; Hieran wird vollbracht ꝛc. Geben Wien den 29. Nov. A. 1715.

Car.

Carl.

LIebe Getreue. Demnach es ſich öfftermalen ereignen thut/ daß Unſere Königl. Appellations-Cammer an die Königl. Statthalterey oder andere Gerichts-Stellen verſchiedene nachrichtliche Berichte oder inſinuata ergehen laſſet/ bey ſolchen Expediendis aber dem wohlhergebrachten Stylo gemäß der Ihrige

rige Secretari ſich nur allein zu unterſchreiben/ mithin auch ſolche Berichte oder Einrathungen gewöhnlicher maſſen anhero geſendet zu werden pflegen / ohne daß Wir bey ſolcher Bewandnus/ was von Unſeren Königl. Appellations- Räthen in dergleichen Sachen das Referat und den Aufſatz geführet habe/ wiſſen können.

Als laſſen Wir es zwar bey dieſer bißhero üblichen Obſervantz noch fernershin bewenden / anhebſt aber gnädigſt gewollet ſeynd / daß Uns Ihr inskünfftige / wann dergleichen Expeditiones an obbemeldte Königliche Statthalterey/ oder wo ſonſten ſich ereignen thäte / more ſolito mit der uſitirten alleinigen Unterſchrifft des alldortigen Secretari befördert werden / zugleich auch darvor mit Nahmhafftmachung des Concipientens fürtzlicher Berührung

rung der Materiæ, dann deren Parthen / wie auch des Tags der Ausfertigung / die nachrichtliche Anzeige thun / und ſolches jedesmalen ohne Unterlaß durch ein beſonderes zu handen Unſerer Königl. Böheimiſchen Hof-Cantzley ausfertigendes Nachricht-Schreiben alſo gehorſamſt befolgen ſollet. Hieran ꝛc. Wien den 21. Januar. An. 1716.

Carl.

Carl der Sechſte.

LIebe Getreue. Demnach Wir aus dem / von Unſerer Königlichen Appellations-Cammer über das Reſtitutions-Geſuch des Carl Joſeph Hubatii unterm 20ten Novembr. des letztlich abgewichenen

nen 1715. Jahrs gehorſamſt erſtat-
teten Bericht höchſt-mißfällig wahr-
nehmen müſſen/ daß ein Alt-Städ-
ter bey keinem Juſtiz-Mittel ſtehen-
der Burger / Nahmens Balthaſar
Xaverius Franciſcus Patzeld von
Adelſchwung / und der Johann
Caſpar Artzt / wie auch der Sig-
mund Norbert Klapka de Weſſeo-
wez in ein und andern zu handen
des Frantz Carl Jungnickel ausge-
fertigten Atteſtatis Ihnen den Ti-
tulum Notarii Publici ſamt denen
obigen Prædicatis arrogiret / und
vor ſolche in der Unterſchrifft ſich
ausgeben haben,

Als befehlen Wir Euch hiemit
gnädigſt/ daß Ihr ihnen dreyen alſo
ſich titulirenden vermeintlichen No-
tariis dieſes Factum wegen dieſer
anmaſſenden Prædicaten/ und wie
ſie hierzu berechtiget ſeyn, zur Rede
ſtellen/ und hierüber Uns anhero ge-
hor-

Digitized by Google

horſamſt berichten ſollet. Hieran beſchicht ꝛc. Wien den 27. Mart. A. 1716.

Carl.

Carl.

Liebe Getreue. Wir mögen Euch hiemit gnädigſt nicht verhalten / was Maſſen Uns die Königliche Böhmiſche Land-Taffel / laut Ihres, noch unterm fünfften Octobris des letzt verlittenen 1715. Jahrs erſtatteten Berichts denjenigen Anſtand / welcher bey Vortrag deren / allda ſelbſten von denen Ferdinand Graf-Waldſteiniſchen Creditoribus eingebrachten liquidationen reſpectu deren / von des ad Beneficium Oblationis bonorum zugelaſſenen Debitoris abgelebten

Ehe-

Ehe-Conſortin legatariis liquidirten Vermächtnuſſen/ ſamt denen intereſſen à die publicati teſtamenti ſich geäuſſert/ in Unterthänigkeit angezeiget/ und annebſt Uns um gnädigſte Determinirung/ von welcher Zeit das Intereſſe à Legatis zu lauffen anbeginne/ allergehorſamſt gebetten hat.

Wann Wir nun ſo wohl in obangezeigter Begebenheit / als auch quoad in futurum emergentes Caſus in vim Pragmaticæ hiermit in Gnaden ſtatuirter haben wollen/ daß inskünfftige ein jeder Erb denen Legatariis, die von dem Erblaſſer ihnen verſchaffte Vermächtnuſſen / ohne weiterer Erwartung dererſelben interpellation, gleich nach Ablauff eines Jahrs und Tags abzuſtatten / unwiederſprechlich ſchuldig / und gehalten ſeyn / auch dieſer Terminus à quo nicht

à die

à die publicati Teſtamenti, wohl aber â die mortis Teſtatoris ſeinen rechtlichen Lauff nehmen ſolle;

Als iſt Unſer gnädigſter Befehl hiermit an Euch/ daß Ihr dieſe Unſere reſpectu des höhern Stands gefaſte Pragmatical-Sanction, gewöhnlicher Maſſen publiciren/ auch hiernach Anfangs erwehnte Unſere Königliche Böheimiſche Land-Tafel/ und Mittels derſelben gleichfalls oberdeute Waldſteiniſche legatarios vorbeſcheiden laſſen ſollet. Wien den 27ten Octob. A. 1716.

Carl.

F Carl.

Digitized by Google

Carl.

Liebe Getreue. Wir haben aus Euerem jüngſthin unterm 5ten Octobris erſtatteten Bericht mit mehrern gnädigſt erſehen / wie nach bey euch die Hoch- und Wohlgebohrne Unſere liebe andächtige Franciſca Gräfin von Kollowrath / gebohrne Gräfin von Jaroſchin wegen des occaſione der wider einen bey Unſerm Königlichen Böheimiſchen Cammer-Recht zwiſchen dem Wohlgebohrnen Unſerm lieben getreuen Frantz Carl Freyherrn von Willani anſtatt ſeiner Unterthanen Beſchickern / eines dann Ihr in puncto zugeſprochener fünff hundert vier und funffzig Gulden / vier und funffzig Kreutzer / fünff und fünff ſechzels Pfenning beſchickten andern Theils den ſiebenden Se-

ptem-

Digitized by Google

ptembris publicirten Sentenz an⸗gemeldeten Reviſion abzuſchweh⸗ren habend / da hingegen Ihrer ſchwehren / und faſt ein gantzes Jahr taurende Unpäßlichkeit halber in loco debito nicht abzulegen vermö⸗genden Juramenti Calumniæ die geziemende Anzeigung gethan / und was Maſſen Uns Ihr um die gnä⸗digſte Belehrung reſpectu Eueres diesfällig und künfftigen Verhal⸗tens in Unterthänigkeit gebetten habt.

Wann Wir nun hierinnfalls pro futura Cynoſura die folgende Ausmeſſung thun / daß nemlich führohin in caſu, wann in Unſern Königlichen dreyen Prager⸗Städ⸗ten ein Revidens gefährlichen kranck darnieder lieget / und wegen ſeiner anhaltenden Unpäßlichkeit ſich auſſer Haus nicht begeben kan / der Secretarius, bey Unſerer Kö⸗

niglichen Statthalterey nebſt dem Protocolliſten, oder wann dieſer ab- zukommen/ verhindert wäre / einen andern daſelbſtigen Cantzley- Verwandten/ von dergleichen Betlägeri- genRevidenten das erforderl. Juramentum Calumniæ obſervatis obſervandis abnehmen / da hingegen auf dem Land in höhern Stand ſolche Abnehmung gleich berührten Juramenti Calumniæ durch einen Craiß- Hauptmann/ mit Zuziehung des dortigen Secretarii, in denen Städten auf dem Land aber durch einen Raths- Verwandten/ ſamt dem Syndico vollzogen und bewürcket werden ſolle.

Als iſt Unſer gnädigſter Befehl hiermit an Euch/ daß Ihr dieſer Unſerer Reſolution gemäß / ſo wohl in obangebrachtem Caſu, als auch bey künfftiger Ereignung derley nach mehrern Begebenheiten ver-

fah-

Digitized by Google

fahren/ und ſolche Unſern ſammentlichen Königl. Crayß-Aemtern/ nebſt denen auf dem Land ſich befindenden Magiſtratibus zur Richtſchnur gehorſamſt kund machen ſollet. Hieran ꝛc. Wien den 12. Novembr. A. 1716.

Carl.

Carl der Sechſte.

Liebe Getreue. Demnach Wir mit Gelegenheit verſchiedener an Uns zur Zeit gebrachte Gnaden-Geſuch/ derer theils Peinlich verurtheilten/ theils aber gar zu lang ſub inquiſitione liegenden/ mißfällig wahrgenommen/ was maſſen an etlichen Orten der ſtrittig gemachte hohe Blut-Bann/ und daß/ wann deſſenthalben von Unſerer Königli-

chen Appellations-Cammer zu Prag ein Proviſorium angewendet wird/ deſſen nicht Befolgung die Endſchafft ſolcher Unterſuchung aufgehalten/ mithin die Inquiſiti in denen Kärckern/auch manche länger, dann es die hernachfolgende Straffes Ausmeſſung aufferleget/gequälet werden.

Als iſt hiermit Unſer gnädigſt- und ernſtlicher Befehl allen Unſern getreuen Landes-Ständen und Innwohnern/ welche da die Befugnus zu dem Blut-Bann in exercitio haben/ aber ein ſolches zu haben vermeinen/ auf das ſchärffſte per Patentes einzubinden/ daß Selbte die wider derley Ubelthäter anſtrengende Inquiſitiones nicht aufhalten/ dieſelbe in alle Weege befördern/ der von Unſerer Königlichen Appellations-Cammer/ nach Anleitung der Joſephiniſchen Pein-

Peinlichen Hals-Gericht-Ordnung ſive in inſtruendo ſive proviſorie allda / wo es / wegen des Hals-Gericht einige Strittigkeit giebet / ergehenden Verordnung baldige Folge leiſten / und weilen bißanhero dem ſchon in Anno 1707. zugleich mit Publicirung unfernhin bemerckten Peinlichen Geſatzes gleichmäſſig ergangenen Befehl / womit ein jeder / und dieſes bey Verluſt des Hals-Gericht / alſo gleich ſeine hierzu etwa zu haben vermeinenden / und entweder per Privilegium, oder Præſcriptionem, oder auch ſonſten erweisliche Befugnus bey dem Landes-Gouverno einreiche. Dieſe aber ſothane Juſtificationes Unſerer Königlichen Appellations-Cammer zu Prag zur Unterſuchung einſchicken kein Genüge geſchehen / die der geſtaltige Legitimationes zum Hals-Gericht / nun-

mehro ohne weitern Anſtand / und bey Vermeidung unweithin mit angemeldeten Straffen einbringe. Ihr aber dieſelbe alſo / wie ſie eingehen werden / zu handen Unſerer Königlichen Appellation bringen laſſen ſollet. Hieran ꝛc. Wien den 16. Nov. 1716.

Carl.

Carl.

Liebe Getreue. Wir haben aus Euerem allerunterthänigſten Bericht vom dritten Novembris dieſes ſich beſchlieſſenden Jahrs mit mehrern gnädigſt erſehen / was uns Ihr in puncto der von dem Anton Hönn gehorſamſt ſuchenden Aufhebung / der wegen der mit ſeinem anjetzigen Eheweib vor der Prieſter-

ſter-

Digitized by Google

ſterlichen Copulation begangenen fleiſchlichen Vermiſchung ſo wohl quoad ſuam, als ſeines Weibs Perſonam auch des / mit ihr / erzeigten Kindes weiblichen Geſchlechts Thereſiam genandt / contrahirten maculæ gutachtlich eingerathen habt.

Wann Wir nun zu Einſtellung derley Behelligung und künfftiger Richtſchnur ein für allemal gnädigſt erkannter haben wollen / daß in ſolchen Begebenheiten / wo das ſubſequens mattrimonium alle Macul, den Rechtlichen Auſſatz nach / auslöſchet / keiner weiteren Legitimation der Abolition ſolcher propter anticipatam Copulam Vxorum contrahirten notæ, derhalben die Anticipantes oder dererſelben daraus erzeugte Kinder Mann u. Weiblichen Geſchlechts Honori Famæ

& opificio reſtituiret werden ſollen, nöthig ſeye!

Als ergehet Unſer gnädigſter Will und Befehl hiermit an Euch / daß Ihr obſtehende Unſere allergnädigſte Erkänntnus durch die in Unſerem Erb-Königreich Böheim ſich befindende Magiſtraten mit Adcitirung ſammentlicher Wiſſenſchafft und Nachricht gewöhnlicher maſſen / kund machen / auch mittelſt des Poſtelberger Magiſtrats der alldortigen Schreiner-Zunfft / daß Sie Eingangs berührten Supplicanten ohne einigen Bedencken und Hinderung in ihre Zunfft für einen Mitmeiſtern an- und aufzunehmen habe / bedeuten laſſen ſollet; hieran wird vollbracht Unſer allergnädigſter Will und Meynung. Geben in Unſerer Stadt Wien den 17. Decemb. 1716.

Carl.

Digitized by Google

Carl.

LIebe Getreue. Demnach biß anhero in Unſerm Erb-Königreich Böheim/ vor Unſere daſelbſtige hoch und niedere Stände/ das tempus de liberandi, und wann ſich ein ſo wohl ex Teſtamento, als auch ab inteſtato zukommender Erb/ auch dahin zu erklären habe/ nicht eigentlich angeſetzt worden.

Als haben Wir nach Vernehmung behöriger Stellung gnädigſt reſolviret/ daß führohin und dieſes ſo wohl reſpectu des höhern/ als auch des Burger Standes/ einem oder mehrern im Lande/ wo der Erblaſſer verſterbet/ ſubſiſtirenden Erben/ à tempore Scientiæ, zur Erbes-Erklärung drey Monate/ hingegen denen auſſer Landes ſich befindenden Erben/ ebenfalls à die Sci-

entiæ eine ſechs-monatliche Bedenck-Zeit zugelaſſen/ kunte es aber/ binnen ſolcher Friſt/ aus bedencklichen Urſachen nicht geſchehen/ einen ſolchen erlaubet ſeyn ſolle/ bey uns und Unſern Königlichen Nachkommen/ um eine zulängliche Nachfriſt/ mit gnugſamer Belegung derer Urſachen Supplicando einzukommen; welches dann Ihr gewöhnlicher maſſen zu jedermans Wiſſenſchafft zu publiciren/ und hierau Unſern gnädigſten Willen und Meynung gehorſamſt zu vollbringen wiſſen werdet; Laxenburg den 4. May A. 1717.

Carl.

Liebe

Digitized by Google

LIebe Getreue. Wir haben Uns mit allen Umſtänden gehorſamſt vortragen laſſen/ was Uns Ihr mit Gelegenheit der von wegen des verlebten Unſeres geweſten Kayſerlichen Ober-Kriegs-Commiſſarii, und Titular-Hof-Kriegs-Rath, jedoch dabey poſſeſſionirten Landſaſſen des Wentzel Liborii Ubelli von Siegburg ex parte militari vorgenommenen Nebenſperr und hiernechſt weiters verlangten Jurisdictionalium gehorſamſt und zu Recht wohl fundirter berichtet habet; Mögen Euch auch dabey gnädigſt nicht verbergen/ was maſſen Unſer Kayſerlicher Hof-Kriegs-Rath bey Unſerer Königl. Böhmiſchen Hof-Cantzley dieſſfalls angebracht habe/ dem Wohlgebohrnen Unſerm geheimen Rath/ General-Feld-Zeugmeiſtern / Unſerer Kö-

niglicher Prager-Städte Guardi beſtellten Obriſten / und lieben getreuen Damian, Johann Philipp / Freyherrn von und zu Sickingen mit gegeben zu haben / daß ſelbter die ſeiner Seits angelegte Nebenſperr mit Unſerem Königlichen Governo Conjunctim abnehmen / und die verſperrte Effecten dem Supplicanten zur freyen Diſpoſition überlaſſen ſolle / maſſen man ſich dahin erkläret hätte / ſo wohl reſpectu immobilium, als auch Juris Territorialis nicht ingeriren zu wollen.

Wie nun gedachter Unſerer Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath ſich dergeſtalten von ſelbſten in Unſere Königl. Böheimiſche Jura Land-Saſſionatûs findet / und allhier / wo die verlebte Perſonen extra Titulum dahin nicht verpflichtet / die Nebenſperr auch ſonder Zweiffel / wegen eini-

einiger in bemerckter Ubelliſchen Verlaſſenſchafft annoch befindlich ſeyn mögenden / das vormals obgetragene Kayſerl. Ober-Kriegs-Commiſſariat etwan betreffenden Schrifften geſchehen ſeyn mag / es keinen weitern Anſtand hat.

Als iſt Unſer gnädigſter Befehl / daß auch Ihr bey Eröffnung ſothaner Sperr / dem Brachio militari jetzt-berührte / etwann darinnen befindliche Schrifften gegen Recognition ausfolgen / reſpectu derer Teſtamentariſchen Erben aber / Unſern daſelbſtigen Landes-Statuten / und bißherigen Obſervantz gemäß verfahren laſſen ſollet. Wien den 1. Jul. A. 1717.

Carl.

Digitized by Google

Carl.

LIebe Getreue. Uns iſt mit allen Umſtänden gehorſamſt vorgetragen worden / was Ihr occaſione einer von dem Lemle Moyſes / Chur-Pfältziſchen Hof-Juden / wider dem zwiſchen Ihme eines / dann deren Püchleriſchen Wayſen-Vormundſchafft / andern Theils ſuper Condictione von fünff tauſend Gulden den 13ten May des verlittenen 1716. Jahrs bey dem Amt Unſerer Königl. Land-Tafel in Böheim eröffneten Sentenz interponirten nachgehends aber nicht proſequirten Reviſion, auf inſtändiges Anlangen der letzt-bemeldter Püchleriſchen Vormundſchafft / um ſelber die dießfällige Execution zu eröffnen / gehorſamſt berichtet / auch vor das künfftige derley muthwillig- und

und die Sache nur verzögerenden Revidenten halber pragmaticaliter zu ſtatuiren/ gutachtlichen eingerathen habet.

Was nun obgedachte Reviſion anbelanget/ nachdeme von Zeit des publicirten Sentenß / bereits vierzehen Monat verloſſen/ mithin die Ihme gnädigſt ertheilte drey Monatliche Dilation ſchon vielmal verſtrichen/ ohne daß ſich der gemeinte Revident weiters gemeldet hätte/ dieſelbe thun wir hiermit allerdings pro deſerta erklären/ folgſam der Executioni rei Judicatæ den vollen Lauff gnädigſt eröffnen/ vor das künfftige aber pragmaticaliter erklären/ daß/ wann der Revident binnen vierzehen Tagen/ nachdem pro introducenda Reviſione, angeſetzten fatali, de actualiter introductis Gravaminibus, oder etwan dießfalls erhaltenen Dilation

nicht

nicht dociren/ die Pars reviſa hingegen hiernechſt um die Execution des Sentenzes anhalten wurde / in ſolchem Fall mit der Execution fortgefahren / jedoch / wann auch währender Execution in quocunque demum gradu der Executus die Recognition de introductis in tempore Gravaminibus producirete / dieſelbe alſo gleich wiederum zwar ſuſpendiret / jedoch aber darum auch nicht caſſiret / oder aufgehoben / ſondern biß auf Unſere weitere gnädigſte Reſolution de recepta, vel denegata Reviſione in ſtatu quo verbleiben / und gelaſſen werden ſolle; Wien den 20. Julii A. 1717.

Carl.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Wir wollen Euch gnädigſt nicht bergen/ was maſſen Wir auf einen bey der allernechſt vorgegangenen Belehnung des Churfürſtens zu Bayern Liebden / mit denen Unſerer Cron Böheim zu Lehen rührenden Gütern und Herrſchafften mittelſt Unſerer Königlichen Böhmiſchen Hof-Cantzley beſchehenen gehorſamſten Vortrag/ aus Neigung und Diſtinction gegen Unſere treu-gehorſamſte Böhmiſche Nation gnädigſt reſolviret haben / daß hinführo in ſolchen Actibus, die Wir bloß als König zu Böheim vornehmen / Unſere Königl. Böhmiſche Landes-Officirer/ als Obriſter Lands-Hofmeiſter/ Land oder Hofmarſchall Cammerer/ wann ſelbte perſöhnlich an Unſerm

ſerm Kayſerl. Hof⸗Lager ſich befin⸗
den/ ſie auch Ihre Dienſt und Fun-
ction dabey (gleichwie ſolches der
zur Zeit allhier anweſende Unſer Kö⸗
niglicher Obriſter Land⸗Hofmeiſter/
der Hoch⸗ und Wohlgebohrne Un⸗
ſer geheimer Rath / Cammerer/
Burggraf zu Eger / und lieber ge⸗
treuer Anton Johann Graf von
Noſtitz und Rieneck/ auf Falckenau/
Heinrichs Grünn/ und Tſchocha/
bey Anfangs berührter Chur⸗Baye⸗
riſchen Belehnung verrichtet hat)
allemal verrichten / wo aber einer
oder mehr von dieſen Land⸗Aemtern
abweſend / deren Stelle/ Unſere
Kayſerl. reſpective Hof⸗Aemter/
ſie mögen Unſere Königl. Böhmiſche
Land⸗Leute ſeyn oder nicht ſeyn, ver⸗
tretten ſollen.

Als haben Euch ſolches hiemit al⸗
lergnädigſt wiſſend machen/ und an⸗
bey mitgeben wollen / daß ihr dieſe
unſe⸗

Digitized by Google

Unſere Landes-våtterliche Reſolution, bey Amt Unſerer Königlichen Land-Tafel an ſeine Gehörde vermercken laſſen. Wien den 6. Aug. A. 1717.

Carl.

Carl.

Liebe Getreue. Wir erinneren Uns gnådigſt/ was Wir an die zu Einrichtung des Prager-Jüdiſchen Oeconomici angeordnete Commiſſion, wie auch Unſerer Königlichen Appellations-Cammer in Sachen des bey dem Gericht Unſerer Königlichen Alten Stadt Prag/ wegen ſeines ſehr hohen Schulden-Laſts verhafften Juden Schlome Tauſeck/ ſonſten Samuel Sachſel genannt/ letztens unter dem 11ten Octobr.

Digitized by Google

Octobr. des 1715. Jahrs haben er- gehen laſſen/und darinnen ſeine Creditores mit dem gebettenen Judicio Delegato ab- und ad viam Juris gnädigſt verweiſen laſſen.

Wie nun aber das gantze Werck bey denen Particular-Inſtantien biß anhero nicht gehoben werden kön- nen/ wohingegen ſeine des Schlome Tauſeck oder Sachſel/ höchſt-noth- leidende Creditores, wie ſolches die zahlreiche Beylagen zeigen/ da- durch in das äuſſerſte Verderben ge- rathen/ einfolgſam Wir nach reiffer der Sachen Erwegung gnädigſt be- funden/ daß bey denen ſo bewandten Umſtänden/ das gantze Werck nicht anders/als wie ſolches unſere freund- lich geliebteſte Frau Mutter/ als da- mahlige Regentin den 7ten Se- ptembr. 1711. angeordnet/ wohl be- hoben werden kan.

Als

Digitized by Google

Als befehlen Euch gnädigſt/ daß Ihr dieſe Unſere/ aus denen neu-lichſt in gnädigſte Beobachtung ge-zogenen Urſachen geſchöpffte Reſo-lution Anfangs bemerckter Com-miſſion, wie auch Unſerer König-lichen Appellation wiſſend machen/ hienechſt die Beſchleunigung der Sache in Behertzigung derer an der Verzögerung nothleidenden meh-rentheils armen Glaubigern in Un-ſeren Nahmen mitgeben / eueres Orts auch/ da wo es nöthig/ erfor-derlichen Beyſtand leiſten ſollet; Hieran ꝛc. Wien den 14. Sept. A. 1717.

An die Königl. Statthalte-
rey zu Prag ꝛc.

Carl.

Digitized by Google

Carl.

LIebe Getreue. Wir haben Euch bereits anderwärtig gnädigſt angezeiget / was maſſen Wir mißfällig vernehmen müſſen / wie nach in Unſerem Erb-Königreich Böheim verſchiedene höhere Standes-Perſonen / nachdeme dieſelbe Ihre vogtbare Jahre erreichet / und Ihr Vermögen legaliter angetretten / daſſelbe nach und nach / und zwar einige in gar kurtzen Jahren / oder gar verzehret / oder dergeſtalten eingeſchuldet haben / alſo / daß Ihnen nicht ſo viel mehr in Vermögen verbleibet / wordurch dieſelbe mit dem übrigen längerhin ſtandmäſſig aus- und unterhalten können / da doch die ratio Status publici beſonders erfordert / damit die in Ihren Vor-Eltern wohl-meritirte Fami-

Familien / das Ihrige nicht unnö-thig verſplittern / und damit vor der Zeit zu Grund gerichtet werden;

Wir nun ſicherem Anbringen / und dem von Euch noch genugſam darob eingezogener Information Uns erſtatteten gehorſamſten Bericht nach / auch N. N. binnen der ſo kurtzer Zeit / wo derſelbe ſeine Vätter und brüderliche Verlaſſenſchafft ab inteſtato angetretten / in einen ſo groſſen Schuldenlaſt verfallen / alſo daß / wann nicht zeitlich wegen fernerer Adminiſtration ſeiner Güter eine zulängliche Vorſehung geſchiehet / derſelbe immer mehrere Schulden contrahiren / und dergeſtalten vollends zu Grunde gehen möchte.

Als haben Wir gnädigſt reſolviret / daß von nun an / ſothane Adminiſtration, dem N. N. gegen genüglicher Caution, und jährlich

richtig zu thun habenden Raittungen/ dann Bezahlung vor indeſſen/ und biß auf Unſere weitere gnädigſte Reſolution an den N. N. monatlichen 500. fl. wie auch denen Creditoribus des Land-üblichen Intereſſe von euch aufgetragen/ und zugleich durch die Gehörden publiciret werden ſolle/ was maſſen jetztgedachter N. N. keine Schulden mehr zu machen fähig/ mithin Ihme auch niemand mehr etwas darlehen/ und nachdeme Ihr vorhero von Ihme eine complete Specification aller ſeiner Glaubigern abgefordert haben werdet/ obgedachter Publication annoch mit beygeruckt werden ſolle daß alle diejenigen/ welche da etwas an ſelbten zu forderen/ dieſelben ſich binnen zwey Monaten ad liquidandum & juſtificandum bey Unſerer Königlichen Land-Tafel anzugeben/ und ſolches daſelbſt zu voll-

Digitized by Google

vollziehen hätten/ wo indeſſen Ihr euch gründlichen erkundigen werdet/ in was eigentlichen ſein gantzes Vermögen beſtehe/ und wie viel daſſelbe ſub bona Adminiſtratione eintragen könne/ ſodann wie die Capitalia nach und nach bezahlet/ wieviel dem N. N. nach der Proportion der Einkünfften/ und davon bevorſtehenden Zahlungen pro alimentatione, dann dem Adminiſtratori pro remuneratione jährlichen ausgeſetzet werden kunte/ hiernechſt alles dieſes mit Unſerer Königl. Land-Tafel wohl überlegen/ und Uns mit angehefften Gutachten/ ſo bald möglich/ zu handen Unſerer Königlichen Böhmiſchen Hof-Cantzley gehorſamſt berichten werdet.

Ubrigens wollen Wir zwar gnädigſt geſchehen laſſen/ daß Unſere Königl. Land-Tafel/ wann jemand

 von

Digitized by Google

von Unſeren Landes-Innwohnern den dritten Theil ſeines Vermögens ſchon oneriret hätte/ ſolches Unſerer Königlichen Statthalterey anzeigen/ und Ihr ſodann das behörige Einſehen vorkehren möget; Nachdeme aber dieſes ein nicht allezeit zulänglich, und zu ſpates Remedium wäre;

So befehlen Wir annebſt/ und weiters gnädigſt/ daß Unſer Königl. Gouverno ob intereſſe, & utilitatem publicam, auch derley verſchwenderiſche Landes-Mit-Stände/ abſonderlich/ wo es indeſſen angeſucht/ in Unſeren Prager-Städten geſchiehet/ ex officio invigiliren/ und der Obriſte Burggraf/ in ſeiner Abweſenheit aber der ſelbtmaßige Director bey Unſerer Königlichen Statthalterey ſie vorruffen/ und zu würcklicher Aufführung ernſtlichen anmahnen/ da hingegen die-

ſes

ſes in der Güte nicht verfangete/ ſolches alſobald uns mit allen Umſtänden / und dieſes nach Erhebung der Schulden-Specification, wie auch des Vermögens zu billigmäſſiger Ant- und Verſehung berichtet werden ſolle.

Welchemnach Ihr dann auch vor anjetzo unlängſt befehlter maſſen die gegenwärtig / in ſolchem Stande befindliche ſpecificè und nominetenus, uns zu benachrichtigen/ und in allen obigen/ ſo wohl jetzt/ als vor das künfftige Unſern allergnädigſten Willen und Meynung zu vollbringen wiſſen werdet. Wien den 15. Apr. A. 1718.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Demnach Wir reſolvirt haben/ daß die beſchnittene Müntzen keineswegs

angenommen / ſondern ad Normam Unſeres am 11ten Martii lauffenden Jahrs an Euch erlaſſenen hier in Copia beyliegenden Reſcripti, daß / wann jemand Ungeſchnittene oder Beſchnittene / und dahero leicht kennbare Münze in Zahlung bringen wurde / derſelbe alſobald des Orts Obrigkeit angezeiget / der Ausgeber / woher er die beſchnitten Münzſtucke habe? befraget / und zu Anzeigung deſſen / von wem er ſolche überkommen? angehalten / mithin durch alle Inſtantien und Mittel auf den Urheber und Raſorem nachgeforſcht / ein ſolcher aber / der deſſen / daß er die Münze ſelbſt beſchnitten / oder ſelbe von dem Raſore wiſſentlich zum ausgeben / und in detrimentum publici zu rulliren ſich unterfangen habe / geſtalten Dingen nach / an Leib und Leben / gleich einem falſchen Mün-

Müntzer zu ſtraffen ſeye/ publiciret werden ſolle.

Als befehlen Wir euch hiemit/ dieſe Unſere Reſolution zu jedermanns Wiſſenſchafft im Lande gewöhnlicher maſſen zu publiciren/ und unter die Pragmaticas einzutragen. Wien den 16. Septemb. A. 1718.

Carl.

Carl.

LIebe Getreue. Es wird uns von Unſerer Königlichen Appellations-Cammer mit allen Umſtänden gehorſamſt angezeiget/ was vor eine Unterſuchung durch Euch in Communication mit derſelben wegen derer ſehr zahlreich in das allhieſige Ober-Steuer-Amt/ und zwar in ſpecie aus denen Remthen Unſerer in Verſatz ſtehenden Königlichen Cammer-Herrſchafft

 Zbirow

Zbirow eingegangenen beſchnittenen ſiebenzehen Kreutzer-Stücken veranlaſſet/ und welcher Geſtalten der in Verdacht geweſene Jüdiſche Eiſen-Händler Wolff Brandeyß ad cautionem des Verhaffts entlaſſen worden.

Wann nun derley Müntz-Kupperey dem allgemeinen Weſen höchſt ſchädlich/ dahero auch derſelben alles Fleiſſes nachzugehen/ und inskünfftige vorzukommen iſt.

Als Wir uns zwar dasjenige/ was ſo wohl Ihr/ als auch Anfangs gedachte Unſere Königliche Appellation dißfalls vorgenommen/ gnädigſt gefallen/ wollen aber dabey/ daß beederſeits noch ferners in das factum de præterito nach denen etwan annoch eingehenden näheren Indicien auf das genaueſte inquiriret/ und zu ſolchem Ende im gantzen Lande

Lande publiciret werden ſollen/ daß/ wann jemand dergleichen Umbeſchnittene/ und dahero leicht kennbare Siebenzehen-Kreutzer-Stücke in Zahlung bringen wurde/ daſſelbe alſo gleich des Orts Obrigkeit anzuzeigen/ und der Ausgeber / woher er dieſe Müntz-Stücke habe? zu befragen ſeye; und damit vor das Künfftige zu Verhütung ſothaner Müntz-Umſchneidung zulängliche Mittel vorgekehret werden mögen;

So befehlen Wir weiters gnädigſt/ daß ihr ſolche in gleichmäſſiger Communication mit Unſerer Königl. Appellations-Cammer in Vorſchlag bringen/ ſo dann zu handen Unſerer Königl. Böheimiſchen Hof-Cantzley gutächtlich berichten ſollet. Wien den 11. Mart. 1718.

Carl.

Regi-

Regiſter.

Was für eine Controvers in Materia rei tributariæ und Collectarum erwachſen ſeye. 3

Wie weit/und in was für einen Grad ein Bluts-Freund den andern Zeugnüß geben kan. Sub 2. Rubricis. 9

Den Leder-Aufſchlag betreffend aus der Graffſchafft Glatz in Böhmen & vice verſa. 11

Wie das Jus detractionis wegen der auſſer Landes führenden Erbſchafft

Digitized by Google

ſchafft künfftighin zu obſerviren ſeye. 16

Zwiſchen der Fürſtin Abbtißin bey S. Georgii und der Königl. Appellations-Cammer erſtandene Jurisdictions-Strittigkeit. 18

Daß dasjenige / was quoad primam inſtantiam verordnet / auch quoad 2dam inſtantiam zu beobachten ſeye / mithin die Gravamina jedesmal in termino legali continuò des ſich etwan dabey ereignenden incidentis einzurichten. 26

Daß etwelche von einer Familie in höheren Stand erhoben / die andere auch gleicher Titulatur mißbrauchen. 29

Daß alle Præſtanda, welche bey einer formalen Appellation hergebracht ſeyn / auch bey allen Recurſibus ſimplicibus in Acht genommen werden ſollen. 31

Daß

Daß die Königliche Appellation in viſis actis denen Gravaminibus weder deferiren noch denegiren ſolle. 42
Die Einlag-Tax der Gründe betreffend. 44
Den Land-Handel und Wandel der treibenden Präger-Juden / zu Handen der Landes-Judenſchafft zu entrichten kommenden Perdons, betreffend. 47. & 53
Inhibirung denen Obrigkeiten ihren Unterthanen aufgedrungenen Failſchafften. 48
Wie die Königliche Appellations-Räthe / wegen ihren aus dem Königl. Prager-Schloß Ambt erhebende Beſoldungen / die Quittungen einrichten ſollen. 57
Daß die Execution, ſo lang als das Gutachten über die Moratoria nicht abgeſtattet iſt / wann ja das Moratorium nicht ver-
geb-

geblich ſeye / zu ſuſpendiren ſeye. 58
Derjenige / welcher einen höheren Stand erlanget / auch das Incolat darbey haben ſolle. 61
Ickinkiſche Fundation vor die Bettler betreffend. 63
Wann Indicia wären wider einige Perſonen in caſu fiſcali, ſolche ſollen bey Ihro Majeſtät und Dero Regierung angezeiget werden / wo per accuſationem zu verfahren; da es aber Perſonen / welche denen Städten oder andern Gerichten unterworffen / immediatè bey dieſen Stellen die Behelffe zu übergeben. 67
Daß die Septimæ litis verbürget ſeyn ſolle von dem Ambt der Königlichen Land-Tafel atteſtiret werden. 72
Die Freyheit abzuziehen ohne Entgeld aus Böheim / Mähren / ꝛc. in

Digitized by Google

in Oeſterreich & viceverſa. 75
Alle Canonicaten ſollen das Incolat bevor nehmen. 79
Graf Clariſches Fideicommiſſ betreffend. 81
Dann eben was bey denen Grafen von Clarit der Adjuſtirung der Legitimæ betrifft. 95
Des Baron Gerard reſtitutio famæ. 87
Wann in einer Rechts-Sache der verluſtigte Theil / durch das Urtheil an ſeiner Ehre anzugreiffen kommete / von Anſtellung der Commiſſion zu enthalten ſeye. 90
Den Sternbergiſchen Proceſſ betreffend. 101
Den Stichiſchen Curator betreffend. 105
Daß die Juden-Examen bey S. Galli ſollen weggeriſſen werden. 109
Comites Palatini. 112
Die

Digitized by Google

Die Sequeſtrirung der Pretioſen des Judens Güntzburger. 114
Daß ſich der Secretarius bey der Königlichen Appellation allein unterſchreiben ſolle. 115
Daß etliche Notarii dieſen Titul arrogiret. 117
Die Legaten ſeyn abzuſtatten nach Ablauff eines Jahrs und Tags/ und der Terminus non â die publicati Teſtamenti, ſed â die mortis Teſtatoris. 119
Wann ein Revident kranck wird / ſolle das Juramentum Calumniæ abnehmen der Secretarius von der Königlichen Stadthalterey/ nebſt einen Protocolliſten/ auf dem Land durch einen Raths-Verwandten/ nebſt dem Syndico. 122
Welche die Befugnüß zu dem Blut-Bann in exercitio haben. 125
Daß Subſequens matrimonium

Digitized by Google

alle Macul auslöſchet. 129
Des Erbens Erklärung im Lande in-ner drey/ extra inner ſechs Mona-then. 131
Nach des Ober-Kriegs-Commis-ſarii Ubel Geſperr betreffend. 133
Pücherliche Wayſen betreffend. 136
Belehnung des Churfürſten aus Bayern. 139
Des Juden Sachſel Schuldner be-treffend. 141
Die Verſchwändung deren Mitteln des höhern Standes. 144
Beſchnittene Müntzen ſollen keines-wegs angenommen werden. 149
Dem Juden Wolff Brandeyß/ we-gen der beſchnittenen Müntzen/ betreffend. 151

Digitized by Google